



Psychologische Beratungsstellen
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
der Diözese Augsburg

Augsburg
Donauwörth
Kempten

2025

Lindau
Memmingen
Neu-Ulm

Schrobenhausen

Weilheim

Psychologische Beratungsstellen
für Ehe-, Familie- und Lebensfragen
der Diözese Augsburg

Gesamttätigkeitsbericht





Psychologische Beratungsstellen
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
des Bistums Augsburg

Hauptabteilung II Seelsorge

Hauptabteilungsleiterin:
Angelika Maucher
Lic. Theol., Diplom-Sozialpädagogin

Fachbereichsleitung:
Maria Muther
M.Sc. Psychologie, Diplom-Theologin, M.A.

Stellv. Fachbereichsleitung:
Pfarrer Klaus Cuppok

<https://ehe-familien-lebensfragen.de>



BISTUM AUGSBURG

Herausgeber:
Psychologische Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Fachbereichsleitung

Träger: Diözese Augsburg KdöR

Verantwortlich: Maria Muther
Adresse: Mauerberg 6, 86152 Augsburg

Redaktion:
Klaus Cuppok, Judith Molfenter, Maria Muther

Gestaltung und Realisation:
Sankt Ulrich Verlag

Druck:
Druckerei Reichhardt-Druck, 89343 Jettingen-Scheppach

Bildnachweise:
Umschlag: stock.adobe.com/Valenty; Innen: stock.adobe.com/Наталья Дьячкова – S. 7, Lutz Freund – S.11, YuliaBulgakova – S. 16, Bipudas – S. 17, clelia-clelia – S. 21, OneLineStock – S. 26, OneLineStock (3), aska, MuhammadZulfan – S. 28 und S. 29, rina – S.46, temp-new design – S.47, Sankt Ulrich Verlag/Reinhold Banner; S. 5, 6, 30, 32, 34, 40; EFL Augsburg S. 12-15; EFL Lindau S. 36; EFL Memmingen S. 38; EFL EFL Schrobenhausen S. 42; EFL Weilheim S. 44.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Angelika Maucher	5
Vorwort von Maria Muther	6
Die EFL im Bistum Augsburg im Jahr 2025	8
„Spiritual Turn“ – spirituelle Wende in der Beratungsarbeit: EFL-Tage 2025 im Haus St. Ulrich	11
50 Jahre EFL im Bistum Augsburg	12
Online-Beratung im Jahr 2025	16
EFL vor Ort – Adressen	18

Unsere Beratungsarbeit in Zahlen

Finanzierung	22
Beratungsfälle, Personen und Stunden 2025	23
Schwerpunkte der Beratung	24

Berichte der Beratungsstellen

Augsburg	30
Donauwörth	32
Kempten	34
Lindau	36
Memmingen	38
Neu-Ulm	40
Schrobenhausen	42
Weilheim	44

Liebe Leserinnen und Leser,

Kirche spricht nicht nur von Liebe, sondern unterstützt konkret. Eine Form ist die Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) im Bistum Augsburg, deren Jahresbericht 2025 Sie in Händen halten.

Stabile soziale Beziehungen sind ein entscheidender Glücksfaktor. Zahlreiche Studien belegen, was die Erfahrung zeigt. Zusammengehörigkeit erleben, geliebt werden und lieben ist nicht nur für einen einzelnen Menschen vom Beginn des Lebens bis in den Tod bedeutsam, sondern für die ganze Gesellschaft. Die Qualität von Beziehungen hat Alltagsrelevanz. Sie wirkt sich aus auf das Umfeld, in dem Kinder aufwachsen, auf Lebenszufriedenheit und Arbeitsfähigkeit, auf Wohlbefinden und das soziale Klima. Fehlt im zwischenmenschlichen Bereich ein passendes Maß an liebevoller Verbundenheit, ist der Umgang mit Konflikten, Krisen und den Herausforderungen des Lebens sehr viel schwieriger.

Beratung hilft, Beziehungen zu klären und zu verbessern. Auch wenn nach einzelnen Terminen sicher nicht „alles gut“ ist, so können doch konkrete nächste Schritte angebahnt werden. Die Beispiele, die Sie im vorliegenden Bericht finden, zeigen die Vielfalt der Situationen, in denen Beratung aufgesucht wird. Um diesen Dienst leisten zu können, braucht es Fachkräfte, Geld, Räume und Netzwerke. Zentral ist auch das Vertrauen, dass Veränderung möglich ist, Menschen solidarisch sind, helfen und sich helfen lassen. Der christliche Glaube speist diese Haltung.

Herzlich danke ich allen, die in den Beratungsstellen der EFL wirken, den Leitungen, die für einen passenden Rahmen sorgen, allen, die durch Kirchensteuer und Spenden die Finanzierung ermöglichen, sowie allen kommunalen und staatlichen Zuschussgebern. Dadurch nimmt der Leitsatz des Heiligen Vinzenz von Paul Gestalt an: „Liebe sei Tat.“

Angelika Maucher
Leiterin der Hauptabteilung II Seelsorge
im Bistum Augsburg





Liebe Leserinnen und Leser,

„Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt“, diese Worte von Blaise Pascal werden in der Beratungsarbeit immer wieder ganz konkret erfahrbar und erlebbar. Da ringen Menschen um Entscheidungen, äußern ganz klar: „Vernünftigerweise würde ich ... tun“, „meiner Freundin würde ich ... raten“, „mein Kopf sagt mir ... aber ich bekomme es nicht umgesetzt, etwas bremst mich“. Manchmal hilft es bei diesem Hin- und Hergerissen-Sein zwischen verschiedenen Alternativen, den Blick nach innen, auf das Herz und die Gefühlswelt zu lenken. Was sagt mir dieser Wahrnehmungsbereich, der auch einen Zugang zur Wirklichkeit darstellt? Manchmal fällt es schwer, in unserer eher durch Vernunft und Technik geprägten Welt der Eigengesetzlichkeit des Herzens Raum zu geben, zu akzeptieren, dass dieser Bereich nicht immer kausal frei nach dem Motto: Problem erkannt, Problem gelöst funktioniert. Das spüren Paare, die sich aus dem Blick verloren haben und wieder den Weg zueinander finden möchten. Das spüren Einzelne, die nach zahlreichen Verletzungen mit Trennungsgedanken spielen. Das spüren Menschen in Trauerprozessen. Die spannende Arbeit der Beraterinnen und Berater besteht darin, die Menschen, die zu uns kommen, auf ihrem Weg in und durch das Abenteuerland der Gefühlswelt zu begleiten und dabei zu helfen, die Gründe des Herzens zu heben, damit der Verstand sie kennt.

So möchte ich mich als Erstes bei unseren Klientinnen und Klienten bedanken, die uns ihr Vertrauen schenken und mit uns als Reisebegleiter den Weg in die Tiefe des Herzens wagen.

Des Weiteren gilt mein Dank allen, die innerhalb der Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen ihren Dienst tun: allen Beraterinnen und Beratern, den Stellenleitungen vor Ort und unseren Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten, die meistens der erste Kontakt mit der EFL sind.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Träger, dem Bistum Augsburg, das die Hauptlast der Finanzierung trägt, für all seine Unterstützung. Ganz besonders seien hier unser Bischof Dr. Bertram Meier, Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker sowie Frau Angelika Maucher in ihrer Funktion als Leiterin des Seelsorgeamtes genannt. Ferner danke ich dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie den Landkreisen und Kommunen, die durch ihre Zuschüsse einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Beratungsarbeit leisten.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen privaten Spenderinnen und Spendern, die die EFL-Arbeit ebenfalls unterstützen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern reiche Erkenntnisse beim Lesen dieses Berichtes, der einen Einblick in die Beratungsarbeit des Jahres 2025 geben möchte.

Maria Muther
Fachbereichsleiterin

Mut zum Neuanfang



Fallbeispiel

Ein Paar Ende dreißig mit drei jüngeren Kindern meldet sich nach der Trennung zur Beratung an. Beide äußern den Wunsch, ihre Beziehung zu reflektieren, die Ursachen der Trennung zu verstehen und ihrer Partnerschaft noch eine Chance zu geben. Die Vermutung, dass Muster und Prägungen aus den jeweiligen Herkunftsfamilien zu den wiederkehrenden Konflikten beigetragen haben könnten, bringen sie bereits mit.

Die Eltern des Mannes leben in unmittelbarer Nachbarschaft; der Kontakt zu ihnen wird von beiden als belastend erlebt. Aus Sicht des Paares kommt es immer wieder zu grenzüberschreitendem Verhalten, das die ohnehin angespannte Situation zusätzlich verschärft.

Durch einen klärenden Blick auf die vielschichtigen Zusammenhänge - unter anderem mithilfe der Arbeit mit inneren Bildern, die in der Skulpturarbeit mit Holzfiguren sichtbar gemacht werden, sowie durch biografische Reflexion in Form eines Genogramms - gelingt es dem Paar, festgefahrene Muster und eingefahrene Alltagsinteraktionen zu erkennen, zu unterbrechen und kritisch zu hinterfragen.

Im Blick auf die Elterngeneration entwickeln sich neue Perspektiven, die zu mehr Verständnis und einer differenzierteren Einordnung des Erlebten führen. Die erweiterte Sichtweise hilft beiden, schwierige Situationen weniger als persönliche Kränkung zu deuten und konstruktiver damit umzugehen. Ein möglicher Weg zurück zueinander ist damit angebahnt. Vertrauen neu aufzubauen, einander Zeit und Raum zu geben und behutsam wieder in Verbindung zu treten, das erfordert Geduld.

Die EFL im Bistum Augsburg im Jahr 2025

Stellenplan

Die 8 Hauptstellen mit den insgesamt 16 Außenstellen werden von 8 Stellenleiterinnen bzw. Stellenleitern mit einer Kapazität von 8 Vollzeitstellen geführt. In den 8 Teams arbeiten insgesamt 60 Beraterinnen und Berater (28,5 Vollzeitstellen) sowie insgesamt 12 Verwaltungsangestellte (7,4 Vollzeitstellen). Der Fachbereich EFL ist mit 2 Vollzeitstellen besetzt.

Personelle Veränderungen

Im Berichtsjahr 2025 haben wir folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der EFL verabschiedet: Kerstin Herdegen, Karin Hoppe-Köhl und Ulrich Krauß (EFL Augsburg), Gerd Korbach (EFL Donauwörth), Christina Mack und Rosmarie Lingg (EFL Lindau), Birgit Abele und Maria Wiest (EFL Memmingen), Katharina Loew-Pietsch (EFL Neu-Ulm), Eva Knipschild (EFL Schrobenhausen). An all diese Kolleginnen und Kollegen ergeht ein herzliches Dankeschön für ihr professionelles und menschliches Engagement sowie für ihren wertvollen Beitrag zur Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen.

Wir freuen uns, dass unsere Teams im Jahr 2025 durch folgende Neuzugänge bereichert wurden:

Augsburg:

Alexander Gah, Beratung
Dominik Kieser, Beratung
(Wechsel von EFL Schrobenhausen)
Elisabeth Schröder, Beratung
(auch für EFL Weilheim tätig)

Donauwörth

Hans Egetenmeier, Beratung

Lindau:

Christina Trainer, Beratung
Tanja Stark, Verwaltung

Memmingen:

Michaela Jorde, Beratung

Schrobenhausen:

Albert Thurner, Beratung

Gremienarbeit

Auf Bayernebene war Frau Maria Muther im Berichtsjahr in folgenden Gremien engagiert:

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Diözesanfachreferentinnen und Diözesanfachreferenten der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (LAG) trifft sich einmal im Quartal und dient der Vernetzung und überdiözesanen Zusammenarbeit zwischen den bayerischen Bistümern.

Der Landesarbeitskreis für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern (LAK EPFLB) ist ein Zusammenschluss aller Träger von Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in Bayern. Er ist das Gegenüber für das Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales, welches die Beratungstätigkeit finanziell unterstützt. Zudem ist es Aufgabe des LAK, im politischen Gespräch auf die stabilisierende Bedeutung von gelingenden Beziehungen für unsere Gesellschaft hinzuweisen.

Auf Bundesebene vertritt Frau Muther als Fachbereichsleiterin die EFL Augsburg in der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBKEFL), die sich mit kirchenpolitischen, gesellschaftlichen und fachlich relevanten Themen der Beratung auseinandersetzt. Die KBKEFL setzt sich dafür ein, dass die Vergleichbarkeit der EFL-Beratung bundesweit auf hohem fachlichem Niveau gegeben ist, und dass die EFL-Beratung wissenschaftlich begleitet und reflektiert wird. Weitere Aufgaben sind u. a. die Erstellung fachlicher Konzepte für die Beratungsarbeit, die Weiterbildung für Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater sowie das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen für die Fachkräfte der EFL.

Die Stellenleiterinnen und Stellenleiter nehmen an den kommunalen und diözesanen Netzwerktreffen vor Ort teil.

Fortbildungen

Die Fortbildungsangebote bearbeiten inhaltlich die Kernthemen der EFL: Beziehung und Paararbeit.

Die Beraterinnen und Berater nehmen zusätzlich zu den hier aufgeführten Fortbildungen an Angeboten der KBKEFL (Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung) sowie an Fortbildungen verschiedener Weiterbildungsinstitute teil.

Auf Diözesanebene:

FORTBILDUNGSANGEBOT DES FACHBEREICHS EFL

Fortbildungsreihe EFT - Fallbesprechungen Emotionsfokussierte Paartherapie

Referent: Michael Lassert, Diplom-Psychologe,
Stellenleiter EFL Donauwörth
13.02.2025, 13.03.2025 und 10.04.2025

EFL-Tage: Religiosität und Spiritualität in Beratung und Alltag

Referentinnen und Referenten: Prof. Dr. Henning Freund, Dr. Gabriela Grunden und Jonas Weinzierl
12.-13.05.2025

Alles gleich? Alles anders? Besonderheiten in der Beratungsarbeit mit jungen Erwachsenen

Referent: Stefan Dippold, Diplom-Psychologe
04.-05.06.2025

Leitung von Paargruppen. Eine effektive Form der Paar-Kurztherapie

Friederike von Tiedemann, Diplom-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin
24.-26.09.2025

Einführungsworkshop Sexocorporel. Vom Modell der sexuellen Gesundheit zur embodimentorientierten Sexualtherapie

Referent: Michael Sztenc, Diplom-Psychologe
21.-22.10.2025

FORTBILDUNGEN DER ABTEILUNG FORTBILDUNG DER DIÖZESE AUGSBURG

Christliche Beziehungsethik

Referent: Prof. Dr. Martin Lintner OSM
19.02.2025

Gem-Einsam – Erkenntnisse und Strategien zum Umgang mit Einsamkeit

Referentinnen und Referenten: Dr. Wunibald Müller, Diplom-Psychologe, und Angelika Kunkel, Diözesanreferentin für Seniorenpastoral der Diözese Würzburg
20.-21.02.2025

Auf Landesebene:

Fachtag des Landesarbeitskreises für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensfragen in Bayern (LAK)

Nur noch Stress? – Raus aus der Familien-Burnout-Falle!

Referentin: Svenja Zölch, Systemisch-Integrative Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin (DGSF)
21.11.2025

Fortbildungstagung für Mitarbeitende in der Verwaltung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Bayern

Rollenklarheit, Arbeitsplatzklarheit und Abgrenzung am Telefon

Dr. Elisabeth Dreyßig, Diplom-Biologin, Leiterin der EFL Erding von 2003-2021
02.-04.07.2025

Auf Bundesebene:

Jahresfortbildung des Bundesverbandes Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater (BV-EFL)

„What is Love“? Paarbeziehungen im 21. Jahrhundert
08.-10.05.2025

Supervision

Supervision ist ein Instrument für die Beraterinnen und Berater, das die Reflexion des eigenen Handelns anregen sowie die Qualität der Beratungsarbeit sichern und fördern soll. Supervision wird regelmäßig und hochfrequent durch externe Supervisorinnen und Supervisoren angeboten.

Augsburg:

Volker Bracke, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (bis April 2025); Sabine Rusnak, Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSv) (ab April 2025)

Donauwörth:

Jörn Harms, Diplom-Pädagoge, Supervisor (Systemisches Institut Augsburg)

Kempten:

Peter Henkel, Diplom-Sozialpädagoge, Supervisor (DGSF) sowie Dr. Martina Bungert, Psychiaterin, Oberärztin am BKH Kempten

Lindau:

Dr. Ruth Rüdiger, Klinische und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin

Memmingen:

Dr. Monika Grimaldi, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

Neu-Ulm:

Jörn Harms, Diplom-Pädagoge, Supervisor (Systemisches Institut Augsburg)

Schrobenhausen:

Franz Keimig, Supervisor (DGSF)

Weilheim:

Dr. Thomas Hegemann, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin sowie Dr. Ulrich Paggen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Fachberaterinnen und Fachberater

Augsburg: Sarah Eppe, Rechtsanwältin

Donauwörth: Michael Kudlek, Fachanwalt für Familien- und Arbeitsrecht

Kempten: Martina Taiber, Rechtsanwältin

Memmingen: Silke Röser, Fachanwältin für Familienrecht

Neu-Ulm: Monika Herz, Fachanwältin für Familienrecht

Schrobenhausen: Gabriele Schön, Fachanwältin für Familienrecht

Weilheim: Dr. Siegfried Lotterschmid-Kling, Fachanwalt für Familienrecht

Team

Die Beraterinnen und Berater treffen sich regelmäßig zum Stellenteam, um Abläufe und Informationen auszutauschen sowie zur Intervention.

„Spiritual Turn“ – spirituelle Wende in der Beratungsarbeit: EFL-Tage 2025 im Haus St. Ulrich

Beim jährlichen Zusammenkommen der Beraterinnen und Berater sowie der Verwaltungskräfte der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL) der Diözese Augsburg am 12. und 13. Mai 2025 im Haus St.-Ulrich stand das Thema „Religiosität und Spiritualität in Beratung und Alltag“ im Mittelpunkt. Die fast siebzig Teilnehmenden gingen darüber in einen regen fachlichen und menschlichen Austausch und erlebten somit zwei dicht gefüllte gemeinsame Tage.

Wissenschaftlichen Input erhielten die Beraterinnen und Berater von Professor Dr. Henning Freund aus Heidelberg, der langjährig zu den Zusammenhängen zwischen Psychotherapie und Beratung einerseits sowie Religion und Spiritualität andererseits geforscht hat. Nach Jahrzehnten der Distanz zwischen beiden macht er in den letzten Jahren einen „Spiritual Turn“ in Beratung und Psychotherapie aus, den er empirisch belegen kann. Demnach werden Religiosität und Spiritualität von Therapeuten und Beratern inzwischen „salutogenetisch“ betrachtet. Damit ist gemeint, dass sie als Ressourcen verstanden werden, die psychische Genesungs- und Veränderungsprozesse begünstigen. Dr. Freund rät daher zu einer religionssensiblen Haltung in der Arbeit mit Klientinnen und Klienten. Beraterinnen und Berater dürfen und sollen im Bereich von Religion und Spiritualität liegende Ressourcen der Klientinnen und Klienten in der Beratung aktiv ansprechen und nutzen.

Ob direkte spirituelle Interventionen in der Beratung einen Platz haben dürfen, war an den EFL-Tagen insofern ein Diskussionsthema, als die psychotherapeutischen Richtlinien im Gesundheitssystem dies nach wie vor ausschließen. Hier liegt eine Chance für die EFL als Angebot der Kirche. Dr. Freund machte zugleich deutlich, dass direkte spirituelle Interventionen in der Beratungsarbeit vor allem dann wirksam werden können, wenn mit dem oder der Ratsuchenden ein gemeinsamer Nenner im spirituellen Verständnis herausgearbeitet wurde. Dies ist einer von vielen Gründen, in der Beratungsarbeit nach entsprechenden Einstellungen zu fragen. Sowohl die Chancen als auch die Grenzen der jeweiligen Möglichkeiten sind innerhalb der Berater-Klient-Beziehung zu eruieren.

Dr. Gabriela Grunden und Jonas Weinzierl – sie zuständig für Spiritualität, er für Exerzitien, beide beim Erzbistum München und Freising – begleiteten die



EFL-Mitarbeitenden in einer ressourcenorientierten spirituellen Selbsterfahrung. Die Worte „Wo bist du?“ als Klage gegenüber Gott veränderten in einem Poetry-Slam ihre Reihenfolge zu „Wo du bist...“ und man spürte, dass mit diesem zweiten „du“ nun jeder und jede selbst gemeint war. Die Klage gegenüber Gott wandelte sich zu einer Aufforderung an sich selbst: „Übernimm Verantwortung, da wo du bist!“ Dass Gott durch uns in der Welt wirkt, ist für alle persönlich wichtig und schließt den Kreis hin zur Beratungsarbeit, die sich auf diese Weise auch ein Stück leichter tragen lässt.

Neben Informationen zu organisatorischen Veränderungen widmeten sich die Mitarbeitenden der EFL mit ihrer Fachbereichsleiterin Frau Maria Muther und der Seelsorgeamtsleiterin Frau Angelika Maucher dem Thema „Zukunft EFL“.

Neue Mitarbeitende wurden begrüßt. Scheidende, größtenteils langjährige Kolleginnen und Kollegen wurden in einer aus den Reihen der EFL inhaltlich und musikalisch gestalteten Andacht verabschiedet, zumeist in die Rente.

Die langjährige und lebendige Verbundenheit zwischen den Mitarbeitenden aller acht Hauptstellen und den dazugehörigen Nebenstellen in der Diözese ließ – verstärkt durch gemeinsame intensive und kreative Bewegungseinheiten – eine familiäre Atmosphäre entstehen, die einerseits den Abschied am Abend des zweiten Tages nicht leicht machte, die aber andererseits gute Chancen hat, mit in die jeweilige Region hinausgetragen zu werden.

Die EFL dankt dem Haus St Ulrich für seine Gastfreundschaft und den sehr freundlichen Service sowie der Diözese insgesamt für die Möglichkeit, diese zwei Tage begehen zu können.

Michael Lassert
Diplom-Psychologe, Stellenleiter EFL Donauwörth

50 Jahre EFL im Bistum Augsburg



„Es zeigt sich, dass die Diözese mit der Errichtung der Eheberatung in eine echte Bedürfnislücke gestoßen ist. Die Zahl derer, die die Beratungsstellen aufsuchen, nimmt ständig zu. (...) Der Klient begibt sich mit dem Berater auf einen Weg, auf dem eigene Verhaltensweisen überdacht und Möglichkeiten zu einem veränderten Verhalten erwogen werden.“ – So ist es zu lesen im allerersten Tätigkeitsbericht der Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) der Diözese Augsburg aus dem Jahr 1974.

Und auch wenn heute das Aufgabenspektrum weit über „Eheberatung“ hinausreicht: Das Alleinstellungsmerkmal der EFL ist immer noch Paarberatung sowie Beratung von Familien mit erwachsenen Kindern.

Am 01.05.1974 wurde in Augsburg die erste Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen in der Diözese Augsburg gegründet. Was – damals noch in der PeutingerstraÙe 5 – klein begann, hat sich zu einem etablierten und anerkannten psychologischen Fachdienst für das ganze Bistum Augsburg entwickelt.

Grund genug zu feiern: Eine Reihe von insgesamt sechs Veranstaltungen griff Themen aus dem Beratungsalltag der EFL auf und beleuchtete sie teils fachlich, teils aber auch aus einer künstlerischen oder humorvollen Perspektive.

Motto unseres Jubiläums war der Heißluftballon. So verstehen wir unsere Arbeit: Mit Klienten und Klientinnen deren Lebensthemen gewissermaßen „von oben“ – fachlich ausgedrückt „aus der Metaebene“ – zu betrachten, damit diese dann gut weitergehen können – ob als Einzelperson, Paar oder Familie.

Um auch unsere Klientinnen und Klienten an der Freude über 50 Jahre EFL teilhaben zu lassen, konnten wir dank großzügiger Spender eine Verlosung durchführen. Ganz herzlicher Dank geht dafür an das Brauhaus Riegele, das Bankhaus Hafner sowie das Amt für Grünordnung der Stadt Augsburg. Hauptpreise waren u.a. eine Heißluftballonfahrt sowie ein Alpenrundflug.

Beratung 1975 – 2025

Bereits der Tätigkeitsbericht 1974 weist auf die Bedeutung einer intakten Paarbeziehung für die Kinder in der Familie hin: „Eine verbesserte Harmonie in der Beratung der Ehepartner wirkt sich auch positiv auf die Kinder aus.“ So haben auch im Jahr 2025 über 60% der beratenen Personen einen Bezug zu §16, §17, §18, §28 oder §41 des Sozialgesetzbuchs VIII/ Kinder- und Jugendhilfe. Kinder und Jugendliche sind das schwächste Glied in einer Familie – allen Eltern, ob als Paar oder alleinerziehend, die ihre individuellen Themen mit Unterstützung der EFL angehen, ist hoher Respekt zu zollen.

Themen der Beratung wurden im Jahr 1974 noch nicht so detailliert erfasst wie wir es heute tun. Dennoch gibt es auch hier Überschneidungen: „Schweren Streit“ kennen auch heutige Klientinnen und Klienten, und „Schwierigkeiten mit Eltern oder Schwiegereltern“ belasten auch heutige Beziehungen. Im Jahr 2025 wurden wie auch in den Jahren zuvor „Selbstwertproblematik“ sowie „Stimmungsbezogene Probleme“, „Dysfunktionale Interaktion/Kommunikation“, „Beziehungsrelevante Aspekte der Herkunftsfamilie bzw. aus der Paargeschichte“ als Hauptthemen der Beratung identifiziert.

Waren es im Jahr 1974 im gesamten Bistum 319 Personen, die in 1390 Stunden Unterstützung bei der EFL gesucht haben, so haben im Jahr 2025 im ganzen Bistum 5849 Menschen die EFL aufgesucht. Für sie wurden 21096 Beratungsstunden erbracht.

Gewandelt hat sich im Lauf der Jahre die Beratungshaltung: Sehen wir Beratende uns heute doch nicht als „Ratgeber“, sondern als professionell ausgebildete Begleiterinnen und Begleiter, die sich gemeinsam mit Klientinnen und Klienten auf einen für die Menschen entwicklungsfördernden Suchprozess einlassen.



Psychologische Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
der Diözese Augsburg



Veranstaltungen im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums an der Hauptstelle Augsburg – in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Augsburg

24.09.2024

Vortrag: „Scheiter heiter“ – wieso uns dieses Motto gut aussehen lässt

Ein Vortrag mit diesem Thema im Haus St. Ulrich Augsburg mit Diplom-Psychologin Eva Barnewitz bildete den Auftakt des Jubiläumsjahres.

„Was kann ich Dir Gutes tun, damit Du heute strahlst?!“ – diese Grundhaltung aus dem Improvisationstheater lässt unser Gegenüber gut aussehen und beim Blick in den morgendlichen Spiegel auch uns selbst, so der Grundton des Vortragsabends.

Dieser Gedanke zog sich durch diesen durchaus ernsthaften, aber mit viel Leichtigkeit und Humor unterfütterten Vortrag.

In Zusammenhang mit dem Vortrag wurde eine Sofortbildaktion angeboten: Dabei konnten die Teilnehmenden sich fotografieren lassen – als Paar, aber auch einzeln – und als „Gedächtnisstütze“ auf dem Bild ihr persönliches Motto notieren.



23.10.2024

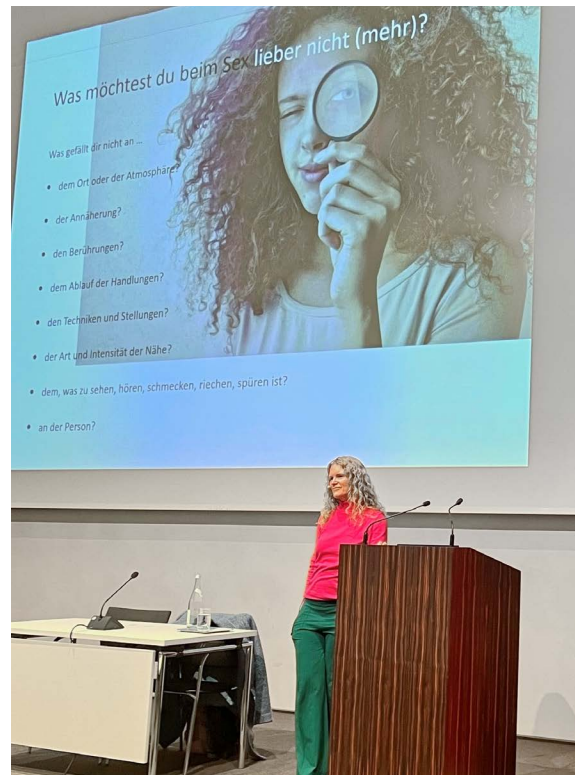
Festakt zur Eröffnung der Jubiläumsreihe

Offiziell eröffnet wurde unser 50-jähriges Jubiläum mit einem Wortgottesdienst in der Kirche St. Moritz in Augsburg, dem Generalvikar Monsignore Dr. Wolfgang Hacker vorstand. Er attestierte in seiner Predigt den Beraterinnen und Beratern der EFL einen „wohlwollenden Blick“, mit dem sie den Menschen beistehen.

Gäste des anschließenden Festakts im Moritzsaal waren die stellvertretende Landrätin des Landkreises



Aichach-Friedberg, Katrin Müllegger-Steiger, Sabine Grünwald, stellvertretende Landrätin des Landkreises Augsburg, Martin Schenkelberg, Sozialreferent der Stadt Augsburg, Weihbischof Florian Wörner sowie Andreas Claus, Vorstand des Caritasverbandes Schwabmünchen e.V. für die Außenstellen der Hauptstelle Augsburg. Zahlreiche Vernetzungspartner aus Gesellschaft, sozialen Einrichtungen, Politik, Gesundheitswesen sowie ehemalige Kolleginnen und Kollegen gaben uns die Ehre. Umrahmt wurde das Programm sowohl im Gottesdienst als auch im Festakt vom Chor „Chorfeo“ unter Leitung von Moritz Hopmann.



06.02.2025

Vortrag: Wie Sexualität lebendig bleibt – oder es wieder wird

Zu diesem für die Beratungsstellen der EFL so wichtigen Thema referierte im Haus St. Ulrich Augsburg die renommierte und nicht zuletzt durch ihren Podcast „Ist das normal?“ bekannte Sexualtherapeutin Dr. Melanie Büttner. Denn: auch wenn Sexualität ein wichtiges Thema in Beziehungen ist, wird aus der Lust leider oft Frust.



10.03.2025

Podiumsdiskussion: Paargespräche – ein interreligiöser bzw. interkonfessioneller Blick

Augsburg ist eine der Städte in Deutschland mit dem höchsten Migrationsanteil. Hier leben Christen, Muslime, Juden und Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen zusammen und finden auch an die Beratungsstellen der EFL. So bot es sich an, im Rahmen unseres Jubiläums einen Blick auf Paar-Sein, Mann-Sein, Frau-Sein und Familie in den unterschiedlichen Religionen zu werfen. Experten und Expertinnen aus verschiedenen Religionen und Konfessionen in der Friedensstadt Augsburg tauschten sich dazu im Augsburger ANNA Café angeregt aus: Dr. Selcen Güzel, Islamische Religionspädagogin, Angelika Maucher, Leiterin der Hauptabteilung II Seelsorge im Bistum Augsburg, Michaela Rychla, Lehrerin für jüdische Religion und Autorin sowie Dr. Bernhard Sokol, Evangelischer Pfarrer. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Ulrich Hörwick von der Bischöflichen Kommission für Ökumene und Interreligiösen Dialog im Bistum Augsburg sowie der Stellenleitung der EFL Augsburg, Martina Lutz.



10.04.2025

Podiumsdiskussion: Wie wird man ein gutes Team?

Jede Beziehung - ob in Partnerschaft, Familie oder im Beruf - erfordert, dass wir uns auf andere Menschen einlassen und mit ihnen einen gemeinsamen Weg finden. Was verhilft uns zu dieser Gemeinschaft, wie wird man ein „gutes Team“? Wie sieht das im Sport aus oder in einer Klostersgemeinschaft? Was braucht es in der Arbeitswelt, was in der Kultur oder in einer Stadtgesellschaft?

Zu diesem Thema tauschten sich unter der Moderation von Ulrich Bobinger, Leiter der diözesanen Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Medien, folgende Expertinnen und Experten aus: Angelika Hauser, Psychologische Psychotherapeutin, Abt Theodor Haussmann OSB, Abtei St. Stephan Augsburg, Maximilian Horber, Geschäftsführer des AEV – Augsburger Panther, Martin Schenkelberg, Sozialreferent der Stadt Augsburg sowie Stefan Steinemann, Domkapellmeister der Augsburger Domsingknaben.

Spielerisch angereichert wurde die facettenreiche Podiumsdiskussion, die ihrerseits am Ende mit großem Applaus der zahlreichen Besucherinnen und Besucher wertgeschätzt wurde, durch das Improtheater „Spieltrieb96“.



06.05.2025

Abschlussgottesdienst mit Verlosung im Hohen Dom zu Augsburg: Mit Beratung den Stürmen der Zeit trotzen

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres feierte die Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Augsburg (EFL) einen Dankgottesdienst im Hohen Dom zu Augsburg. Musikalisch gestaltet wurde dieser durch den Karl-Kraft-Chor der Augsburger Domsingknaben.

Zelebrent des Gottesdienstes war Generalvikar Monsignore Dr. Wolfgang Hacker, der nach Abschluss des Gottesdienstes auch das Amt übernahm, unter Assistenz der Beraterin Rosa-Maria Pfeil sowie des Beraters Alexander Eul die Preise aus unserer Verlosung zu ziehen: Viele unserer Klientinnen und Klienten konnten sich über größere (Ballonfahrt, Alpenrundflug...) und auch kleinere Preise (Freikarten für den Botanischen Garten oder das Ballonmuseum Gersthofen, Cafébesuch...) freuen. Wir danken hierfür ganz herzlich unseren großzügigen Spendern: dem Bankhaus Hafner, dem Brauhaus Riegele sowie dem Amt für Grünordnung Augsburg.

Onlineberatung im Bistum Augsburg

Erfreulicherweise kann die EFL im Bistum Augsburg nach einer längeren Pause wieder Onlineberatung anbieten. Fünf speziell dafür ausgebildete Berater und Beraterinnen aus dem Bistum stehen für Mail- und Textchatberatung zur Verfügung. Teilweise kann diese Beratung auch in anderen Sprachen erfolgen.

Der Zugang ist ganz leicht möglich über

www.onlineberatung-bayern.de.

Selbstverständlich unterliegen Berater und Beraterinnen unseren rechtlichen und fachlichen Standards, z.B. der Schweigepflicht oder der Verpflichtung zu regelmäßiger Supervision. Der Grad der Anonymität wird von den Ratsuchenden selbst bestimmt.



Lebendiges Tagebuch



Fallbeispiel

Eine verheiratete Frau Mitte zwanzig meldet sich per E-Mail bei der Onlineberatung. Ihr Leben besteht schon seit vielen Jahren aus großen Herausforderungen. Körperliche Beeinträchtigung, Schwierigkeiten im Selbstwert und ein übergriffiger Partner machen es ihr nicht leicht, sich „gut und selbstwirksam zu fühlen“. Die Frau ist psychotherapeutisch angebunden, aber es gibt Momente, in welchen sie etwas Zusätzliches benötigt. Gemeinsam wird vereinbart, dass sie zu jeder Zeit eine E-Mail an den Onlineberater schreiben darf, um „sich die Sorgen von der Seele zu schreiben“, und der Berater innerhalb einer Woche kurze Impulse zurückgibt. Ein „lebendiges Tagebuch“ als kleine Ergänzung zur Stabilisierung der Frau.

1 Hauptstelle Augsburg

Mauerberg 6
86152 Augsburg
Tel. (0821) 33 33 3
efl-augsburg@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de/efl-a

Außenstelle Aichach
Münchener Straße 19
Tel. (0821) 33 33 3

Außenstelle Friedberg
Pfarrstraße 1
Tel. (0821) 33 33 3

Außenstelle Gersthofen
Kirchstraße 12
Tel. (0821) 33 33 3

Außenstelle Schwabmünchen
Fuggerstraße 6
Tel. (0821) 33 33 3

2 Hauptstelle Donauwörth

Zehenthof 2
86609 Donauwörth
Tel. (0906) 2 12 15
efl-donauwoerth@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-donauwoerth.de
www.bistum-augsburg.de/efl-don

Außenstelle Dillingen
Regens-Wagner-Straße 2
Tel. (0906) 2 12 15

Außenstelle Dinkelsbühl
Kirchhöflein 2
Tel. (0906) 2 12 15

3 Hauptstelle Kempten

Mozartstraße 15
87435 Kempten
Tel. (0831) 2 36 36
efl-kempten@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-kempten.de
www.bistum-augsburg.de/efl-ke

Außenstelle Kaufbeuren
Spitaltor 4
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08341) 93 82 40 (AB)

Außenstelle Sonthofen
Hochstraße 18
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08321) 80 55 38 (AB)

Außenstelle Marktoberdorf
Meichelbeckstraße 7
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08342) 89 89 58 0 (AB)

4 Hauptstelle Lindau

Ludwig-Kick-Straße 19 a
88131 Lindau
Tel. (08382) 55 68
efl-lindau@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-lindau.de
www.bistum-augsburg.de/efl-li

Die EFL vor Ort



5 Hauptstelle Memmingen

Augsburger Straße 14
87700 Memmingen
Tel. (08331) 98 43 42 0

efl-memmingen@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-memmingen.de
www.bistum-augsburg.de/efl-mm

Außenstelle Mindelheim

Landsberger Straße 5
Tel. (08331) 98 43 42 0

6 Hauptstelle Neu-Ulm

Johannesplatz 2
89231 Neu-Ulm
Tel. (0731) 9 70 59 59

efl-neu-ulm@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-neu-ulm.de
www.bistum-augsburg.de/efl-nu

Außenstelle Günzburg

Feuchtmayerstraße 8
Tel. (0731) 9 70 59 59

Außenstelle Krumbach

Robert-Steiger-Straße 5
Tel. (0731) 9 70 59 59

7 Hauptstelle Schrobenhausen

Alte Schulgasse 5
86529 Schrobenhausen
Tel. (08252) 83 10 2

efl-schrobenhausen@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-schrobenhausen.de
www.bistum-augsburg.de/efl-sob

Außenstelle Neuburg/D.

Hirschenstraße C 170
Tel (08252) 83 10 2

Außenstelle Pfaffenhofen/Ilm

Moosburger Straße 7
Tel. (08252) 83 10 2

8 Hauptstelle Weilheim

Waisenhausstraße 1
82362 Weilheim
Tel. (0881) 9 01 15 09 11

efl-weilheim@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-weilheim.de
www.bistum-augsburg.de/efl-wm

Außenstelle Starnberg

Weilheimer Straße 4
Tel (08151) 27 43 43

Außenstelle Landsberg/L.

Lechstraße 2
Tel (08191) 47 26 2

Geschwisterzwist im Schatten der Sucht



Fallbeispiel

Ein älteres Ehepaar sucht die Beratungsstelle auf, da ein schwerer Streit zwischen ihren erwachsenen Söhnen am Heiligabend die tiefen Risse in der Familiendynamik offengelegt hat. Jahrelange Drogenabhängigkeit des älteren Sohnes hat dazu geführt, dass sich der jüngere Bruder über lange Zeit zurückgesetzt und emotional vernachlässigt fühlte. Im Beratungsprozess reflektieren die Eltern die Auswirkungen dieser Belastungsphase auf das heutige Verhältnis der Brüder zueinander. Gemeinsam werden Strategien entwickelt, wie die Eltern durch eine veränderte Kommunikation und klare Haltung positive Impulse für eine Wiederannäherung setzen und zugleich die Verantwortung bei den Söhnen lassen können.

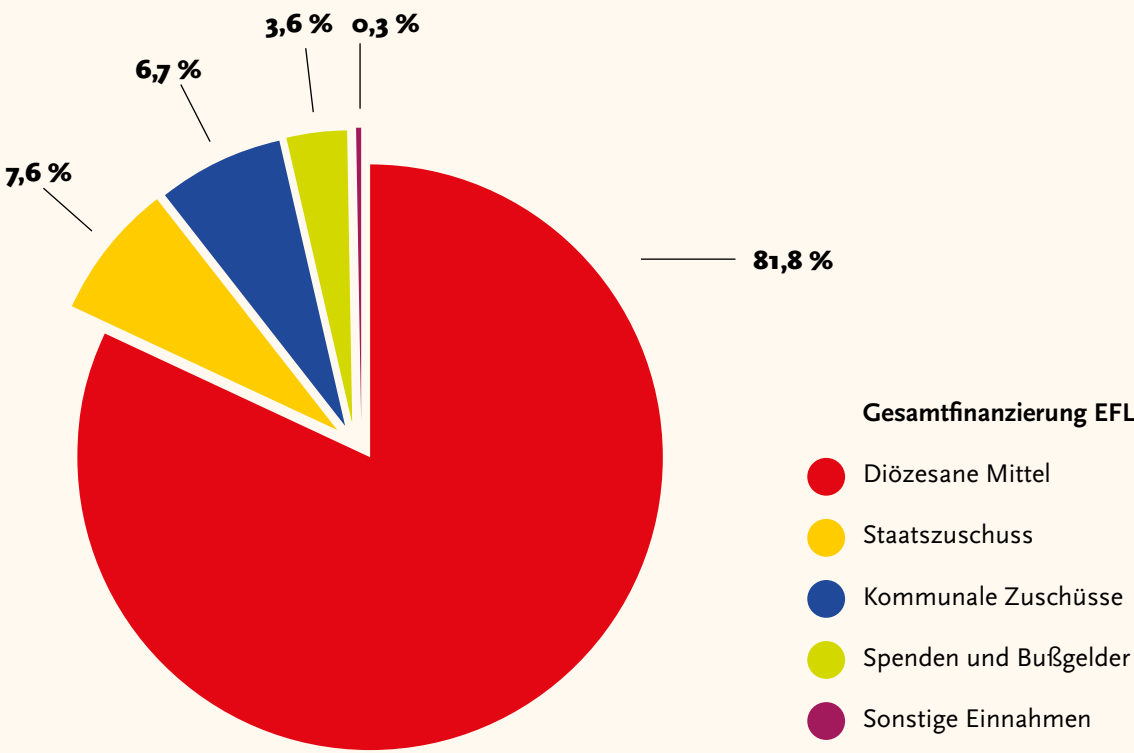
Unsere Beratungsarbeit in Zahlen

Mit dem Fachdienst der Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in der Trägerschaft des Bistums Augsburg wirkt die katholische Kirche auf alle Ebenen der Gesellschaft. Die EFL ist ein breitgefächertes Angebot für Erwachsene, unabhängig von deren Nationalität, Familienstand, Lebensstil, Religion und sexueller Identität, aus allen Schichten und Lebenswelten. Sie richtet sich vor allem an Menschen in Beziehungskrisen in Ehe, Partnerschaft oder der Familie. Sie steht Menschen im Spektrum existenzieller Lebensfragen zur Seite, z.B. nach Trennungen, bei Verlusten, in Sinnkrisen. Und sie stellt ein Angebot bereit für Familienangehörige in generationenübergreifenden Konflikten.

Die folgenden Seiten geben Ihnen einen Einblick in die statistischen Daten des Jahres 2025. Zu Beginn des Berichtsjahres wurde an der EFL im Bistum Augsburg eine neue Software zur Erhebung und Auswertung der Beratungsstatistik eingeführt. Im Einführungsjahr lag der Schwerpunkt auf der Optimierung der Erfassung der Statistikdaten; die Optimierung der Auswertung und Präsentation der Ergebnisse wird erst im weiteren Prozess erfolgen. Daher fällt die Darstellung unserer Beratungsarbeit in Zahlen im vorliegenden Bericht kürzer, vielleicht aber auch übersichtlicher aus als Sie es aus bisherigen Berichten gewohnt sind.

Die Finanzierung der Beratungsarbeit in der Diözese Augsburg 2025

Mit über 80% trägt die Diözese Augsburg den mit Abstand größten Teil der Finanzierung unserer Beratungsarbeit. Wir bedanken uns bei allen Zuschussgebern und Spendern für ihre wertvolle Unterstützung, ohne die unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre.



Beratungsfälle, Personen und Stunden 2025

Die folgende Tabelle zeigt im Überblick die Beratungsfälle, beratenen Personen und geleisteten Beratungsstunden im Jahr 2025. Neben den absoluten Zahlen für die acht einzelnen EFL-Stellen enthält sie absolute und relative Werte für die Gesamt-EFL im Bistum Augsburg.

	Gesamt	in %	A	DON	KE	LI	MM	NU	SOB	WM
Beratungsfälle	5307		1252	471	1007	330	495	646	593	513
Neuaufnahmen	3801	71,6 %	926	352	697	242	352	451	406	375
Weiterführung	1506	28,4 %	326	119	310	88	143	195	187	138
Modus der Beendigung										
Nicht abgeschlossen	2254	42,5 %	457	175	546	91	230	290	305	160
Abbruch durch Klient/Klientin	169	3,2 %	36	12	24	2	12	52	6	25
Abschluss	2626	49,5 %	629	269	404	229	228	284	270	313
Weiterverweisung nach außen	258	4,9 %	130	15	33	8	25	20	12	15
Beratene Personen	7572		1723	655	1494	440	689	923	830	818
Neuaufnahmen	5425	71,6 %	1274	487	1037	320	493	654	565	595
Weiterführung	2147	28,4 %	449	168	457	120	196	269	265	223
Geschlecht										
weiblich	4618	61,0 %	1076	393	916	278	418	565	521	451
männlich	2953	39,0 %	647	262	577	162	271	358	309	367
divers	1	0,0 %	0	0	1	0	0	0	0	0
Geleistete Beratungsstunden	26604		5458	2443	6302	1349	2235	3197	2972	2648
Einzelberatung	15027	56,5 %	3340	1475	3199	836	1335	1918	1884	1043
Paarberatung	10923	41,1 %	1965	903	2991	476	826	1212	1024	1529
Familienberatung	394	1,5 %	81	48	55	24	33	53	41	60
Gruppenberatung	58	0,2 %	18	2	2	0	8	12	0	18
Fallbezogene Kontakte	202	0,8 %	56	16	56	13	35	3	24	0
Beratungsform										
Präsenz	25576	96,1 %	5264	2344	6135	1315	2125	3097	2706	2590
Telefon	764	2,9 %	160	57	147	22	87	53	207	31
Video	224	0,8 %	21	42	7	12	10	47	59	26
E-Mail	40	0,2 %	13	0	13	0	13	0	0	1
Personen nach SGB VIII	4463	58,9 %	873	430	915	289	437	551	524	444

Im Berichtsjahr haben wir in 5307 Beratungsfällen insgesamt 7572 Personen beraten. Damit haben wir etwa 4% mehr Menschen erreicht als im Vorjahr, und das trotz eines Rückgangs der Beratungsstunden um fast 2%. Das ist ein Hinweis darauf, dass es uns gelingt, mit tendenziell knapper werdenden Ressourcen effektiv umzugehen.

Der Anteil der Paarberatung an den geleisteten Beratungsstunden hat mit aktuell 41% weiter zugenommen. Wie in den Vorjahren findet mit 96% der bei weitem überwiegende Teil der Beratungsstunden ganz klassisch in Präsenz statt. Der Anteil der Personen, die einen Bezug zum SGB VIII aufweisen, hat mit aktuell 59% nochmals leicht zugenommen.

Schwerpunkte der Beratung

Unsere Ratsuchenden kommen nur selten mit einem einzelnen, klar umgrenzten Thema zur Beratung. In der Regel sind die Beratungsanliegen komplex und betreffen mehrere Lebensbereiche.

Die insgesamt häufigsten Beratungsthemen sind dysfunktionale Kommunikation, beziehungsrelevante Aspekte aus der Paargeschichte und Selbstwertprobleme. Die nebenstehende Tabelle zeigt für jeden Themenbereich die drei am häufigsten vorkommenden Beratungsthemen.

Insgesamt werden zu den 5307 Beratungsfällen 32555 Nennungen von Beratungsthemen angegeben, das sind im Durchschnitt etwas mehr als 6 Themen pro Fall. Das verdeutlicht die Komplexität der Anliegen, mit denen sich Ratsuchende an uns wenden.

Personenbezogene Themen	Nennungen
Selbstwertproblematik/Kränkungen	1552
Stimmungsbezogene Probleme	1410
Kritische Lebensereignisse /Verlusterlebnisse	1289
Partnerbezogene Themen	Nennungen
Dysfunktionale Kommunikation	1780
Beziehungsrelevante Aspekte aus der Paargeschichte	1700
Auseinanderleben/Mangel an Kontakt	1182
Familien- und kindbezogene Themen	Nennungen
Familiäres Umfeld	1089
Beziehungsprobleme zwischen Familienmitgliedern	1006
Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder	632
Gesellschaftsbezogene/soziokulturelle Themen	Nennungen
Ausbildung/Arbeitssituation	767
Wohnsituation	674
Finanzielle Situation	566

Wie sich die 32555 Nennungen auf die vier Themenbereiche verteilen, zeigt die nebenstehende Tabelle:

Themenbereich	Nennungen
Personenbezogene Themen	11928
Partnerbezogene Themen	13283
Familien- und kindbezogene Themen	4838
Gesellschaftsbezogene/soziokulturelle Themen	2506

Am häufigsten vorkommender Themenbereich sind, passend zu unserem Tätigkeitsschwerpunkt in der Arbeit an gelingenden Beziehungen, die partnerbezogenen Themen. An zweiter Stelle folgen die personenbezogenen Themen, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass unser Angebot häufig auch von Menschen nachgefragt wird, die erfolglos auf der Suche nach einem Psychotherapieplatz sind. Mit 15% der Nennungen haben auch familien- und kindbezogene Themen einen erheblichen Anteil an unserer Beratungsarbeit, was zeigt, wie sehr die Arbeit mit erwachsenen Einzelpersonen und Paaren in die Familien hineinwirkt. Knapp 8% der Nennungen stammen schließlich aus dem gesellschaftsbezogenen/soziokulturellen Bereich.

Die Vielfalt der Beratungsthemen und die hohe Anzahl der Nennungen veranschaulichen die Vielschichtigkeit unserer Beratungsarbeit, die ein breites Spektrum an Lebensbereichen berührt und dort Veränderung hin zu einem gelingenden Leben mit gelingenden Beziehungen ermöglicht.

Ein Umbruch
im Familiensystem



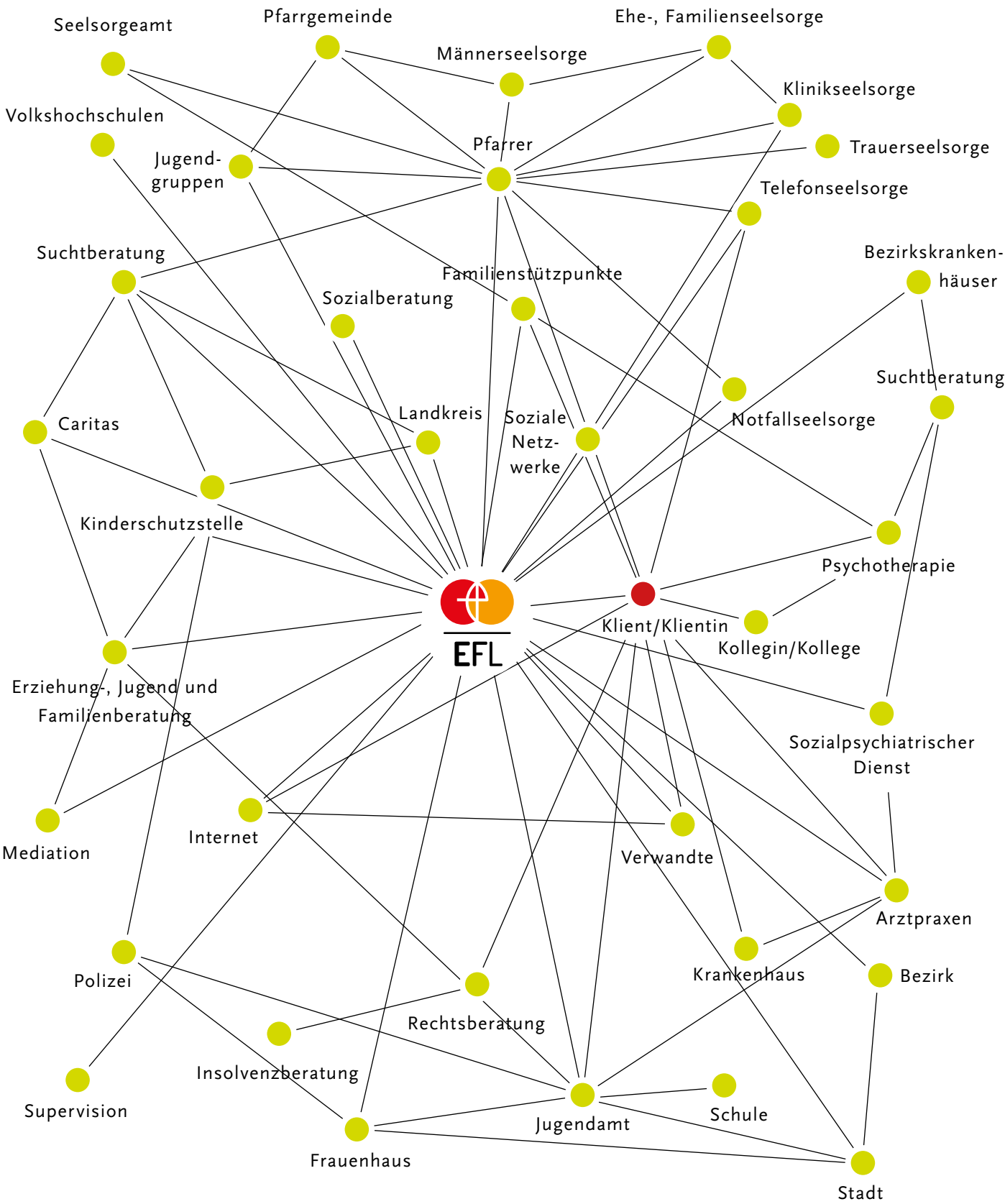
Fallbeispiel

Ein älterer Mann meldet sich auf Grund einer Krise im Familiensystem an unserer Beratungsstelle. Er lebt mit seiner Tochter und deren Mann gemeinsam in einem Mehrfamilienhaus. Die beiden haben zwei Kinder und er ist als Großvater stark ins Leben seiner Enkel integriert.

Nun habe er erfahren, dass seine Tochter sich getrennt habe und in eine neue Wohnung ziehen werde. Die Kinder würden mit dem Vater in der bisherigen Wohnung bleiben. Beide Eltern seien umfangreich berufstätig und als Großvater mache er sich nun Sorgen, wie die Familie das alles bewältigen könne. Vor allem auch, wie sich die Trennung auf seine Enkel auswirken werde.

Zu Beginn der Beratung wird herausgearbeitet, dass er einerseits unterstützen und weiter Hilfe anbieten möchte, dass aber andererseits nun Ängste entstanden sind, evtl. Verantwortung übertragen zu bekommen, die er nicht mehr leisten kann. Zudem fällt es ihm schwer, die Entscheidung seiner Tochter nachzuvollziehen. Er fühlt sich außen vor und trauert um die vertraute Beziehung, die er vorher zu ihr hatte. Viele Dinge melden sich gerade gleichzeitig und überfordern. Er wünscht sich Unterstützung beim Sortieren und Verarbeiten dieser Veränderung der Lebensumstände.

Vernetzung der EFL im Bistum Augsburg



Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten

„Es tut gut, wenn jemand zuhört und mir hilft, meine Gedanken/ Gefühle zu sortieren und mich auf meine Stärken/ Kompetenzen hinweist bzw. dazu beiträgt, dass ich sie selbst erkenne.“

„Das niedrigschwellige Angebot hat es mir leicht gemacht, mir Unterstützung zu suchen. Davon habe ich sehr profitiert und ich bin froh, diesen Schritt gegangen zu sein.“

„Stärkung des Selbstbewusstseins – schlechte Gedanken erkennen und freundlich beiseiteschieben.“

„Anfangs hätte ich alles getan, damit mein Mann zurückkommt – nun nicht mehr. Nun ist mir klar, dass ich mehr bin als Ehefrau und Mutter – mein Blick/Horizont hat sich geweitet.“

„Ich bin unfassbar dankbar für dieses tolle Angebot der Diözese! Ich habe mich sehr wohl gefühlt und konnte alles erzählen, ohne dass es gewertet wurde – vielen Dank für Ihre empathische, offene, warme und neugierige Art, auf mich einzugehen und mir Raum zu geben!“

„Immer das anschauen, was ich geschafft habe, und nicht das, worin ich nicht so gut bin.“



Jahresbericht Augsburg

Außenstellen in Aichach, Friedberg, Gersthofen, Schwabmünchen

Ein beliebtes Geschenk zu einer Goldenen Hochzeit ist ein Präsentkorb. Gefüllt ist dieser Korb meist mit Lebens- und Genussmitteln: Kaffee, Kekse, ein Stück Schinken, oft eine Ananas und Weintrauben. Auch wir haben in unserem 50. Jubiläumsjahr Geschenkkörbe voller Wertschätzung erhalten. So hatten wir z.B. in unserem Wartebereich ein Flipchart aufgestellt. Unsere Klienten und Klientinnen waren eingeladen, uns Rückmeldung zu geben. Die



Diese Aussagen haben uns gezeigt: Die Spur, die im Jahr 1974 gelegt wurde, war eine gute. Die „EFL-Eltern“ H.H. Domkapitular Heinrich Spoden, Monsignore Wilhelm Huttler und Dipl.-Psych. P. Georg Schmierer lagen richtig. Aus der Spur ist ein stabiler Weg geworden, der auch im Jahr 2025 leitet und trägt. Angesichts komplexer werdender Lebenssituationen (neue Medien, künstliche Intelligenz, veränderte Lebens- und Arbeitswelten, hohe Leistungsorientierung in der

Gesellschaft...) suchen viele Menschen wie vor 50 Jahren Unterstützung und Orientierung bei der EFL.

Vielen Menschen fällt es heute schwer, die beiden menschlichen Grundbedürfnisse Bindung sowie Orientierung (nach Klaus Grawe) in ihrem Leben umzusetzen. Die in der EFL gebündelte Fachlichkeit und langjährige Erfahrung tragen dazu bei, dass Klienten und Klientinnen sich entsprechend entwickeln können. Veränderung zieht Kreise: So kommen Beratungsprozesse, die in und mit der EFL angestoßen werden, nicht nur Klienten und Klientinnen zugute, sondern auch ihren Partnerschaften, Familien, Beziehungen – ob privat, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft. So wünschen wir uns für die nächsten 50 Jahre, dass unsere Arbeit auch weiter Früchte trägt: Weil EFL-Beratung gute Wegbegleitung für ratsuchende Menschen ist.

Gruppenangebot

Im Rahmen unseres Jubiläums fand unsere Gruppe „Männersache“ statt, angeleitet von Ulrich Krauß – etwas, was bereits im Tätigkeitsbericht 1974 anvisiert wurde: „Es ist daran gedacht, Gruppen für Gruppentherapie zu bilden.“

Personelle Veränderungen:

In 2025 traten Karin Hoppe-Köhl und Ulrich Krauß in den Ruhestand. Karin Hoppe-Köhl hat seit Beginn ihrer Beratungstätigkeit 2012 wesentlich dazu beigetragen, dass die Außenstelle Schwabmünchen höchste Anerkennung genießt und stark frequentiert wird. Ulrich Krauß war als dienstältester Berater (seit 1997) Motor unserer Gruppenarbeit: Neben

der Beratungstätigkeit hat er jahrelang – teils in Kooperation – die Gruppen „Männersache“ und „Getrennt – aber nicht allein“ stetig weiterentwickelt.

Neu ins Team kam Alexander Gah: Durch seine vielfältige Erfahrung aus anderen Arbeitsbereichen (SpDi, SKM...) bereichert er unser Team. Zum 15.08. zurück aus der Elternzeit kam zu unserer Freude Maria Weber, nun ausschließlich an der Hauptstelle tätig. Als Nachfolgerin für Karin Hoppe-Köhl an der Außenstelle Schwabmünchen konnten wir Elisabeth Schröder gewinnen, die seit mehreren Jahren bereits an der Außenstelle Landsberg der EFL Weilheim als Beraterin tätig ist und von daher viel Beratungserfahrung und -kompetenz mitbringt.

Als „alter Hase“ in der Beratung ist seit dem 01.10. auch Dominik Kieser an der Hauptstelle Augsburg sowie an der Außenstelle Gersthofen tätig. Zuvor war er viele Jahre lang an der Hauptstelle Schrobenuhausen als Berater beschäftigt. Verlassen hat uns leider zum 15.08. unsere Elternzeitvertretung Kerstin Herdegen. Vor allem von ihrer großen Erfahrung auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe haben wir sehr profitiert, ihre überlegte, ruhige Art war für Klienten und Klientinnen wohlthuend.

So besteht unser Team aus elf Frauen und fünf Männern in unterschiedlichen Lebensphasen und -formen: Viel Erfahrung, die unseren Klientinnen und Klienten zur Verfügung steht.

Dank

50 Jahre sind ein ganz besonderer Anlass, zu danken. Viele Vernetzungspartner aus Gesellschaft, Politik, Seelsorge, Gesundheitswesen und sozialen Einrichtungen schenken uns ihr Vertrauen im Wissen: Menschen sind mit ihren Themen bei uns gut aufgehoben. Danke für dieses Vertrauen! Besonders danken wir der Stadt Augsburg sowie den Landkreisen Aichach-Friedberg und Augsburg. Obwohl die finanzielle Lage der Landkreise und Kommunen angespannt ist, unterstützen sie uns in dem Bewusstsein: Gestärkte Menschen tragen Gesellschaft und Demokratie.

EFL-Arbeit ist Beziehungsarbeit, das kann herausfordernd sein. Das zu bewältigen, dazu braucht es den Rückhalt eines Teams. Wir sind dankbar für unser Team und seinen Zusammenhalt. Seit 50 Jahren schenken Menschen der EFL ihr Vertrauen: „Meine Eltern waren vor vielen Jahren auch schon mal hier!“ Das berührt uns sehr. Danke dafür.

Martina Lutz
Diplom-Theologin, Stellenleiterin

Leitung:
Lutz Martina

Sekretariat und Verwaltung:
Debler-Reinhardt Martina
Grießer Andrea

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Andree Birgit, Dammer Inga, Gah Alexander, Herdegen Kerstin (bis 15.08.), Hornisch Thomas, Kieser Dominik (ab 01.10.), Hoppe-Köhl Karin (bis 01.07.), Krauß Ulrich (bis 01.10.), Pfeil Rosa-Maria, Ried Susanne, Sailer Bettina, Schröder Elisabeth (ab 01.07.), Wanner Marion, Weber Maria (ab 15.08.), Wittmann Andrea

Beratungsarbeit an der EFL Augsburg:
Cuppok Klaus, Muther Maria

Hauptstelle und Anmeldung:
Augsburg: Mauerberg 6, Tel. 0821 – 33 33 3

Außenstellen: (Anmeldung über die Hauptstelle)
86551 Aichach: Münchener Str. 19
86316 Friedberg: Pfarrstr. 1
86368 Gersthofen: Kirchstr. 12
86830 Schwabmünchen: Fuggerstr. 6

Beratungsstunden

gesamt	5458
Einzelberatung	3340
Paarberatung mit 424 Paaren	1965
Familienberatung	81
Gruppenberatung	18
Fallbezogene Kontakte	56
davon:	
Telefonberatung	160
Videoberatung	21
Mailberatung	13

Anzahl der Fälle 1252

Beratene Personen 1723

weiblich	1076
männlich	647

Fälle nach SGB VIII 625

aus der Stadt Augsburg	247
aus dem Landkreis Augsburg	222
aus dem Landkreis Aichach-Friedberg	120
aus anderen Landkreisen/Kommunen	36



Jahresbericht Donauwörth

Außenstellen in Dillingen und Dinkelsbühl

Über 2400 Beratungsstunden hat das Team der Beratungsstellen in Donauwörth, Dillingen und Dinkelsbühl 2025 angeboten. Darunter fielen fast 1500 Einzelberatungsstunden und rund 900 Paarberatungsstunden. Im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wurden über 300 Fälle begleitet. 63% unserer Klientinnen und Klienten sind in erster Ehe verheiratet. Insgesamt leben 80% in langjährigen Beziehungen. Dabei haben 81% der Ratsuchenden zwischen 1 und 4 Kindern. 77% sind berufstätig. Bei den Beratungsthemen stehen Selbstwertprobleme und dysfunktionale Kommunikation an erster Stelle.

Die meisten unserer Ratsuchenden scheinen sich also in Lebenssituationen zu befinden, die allgemein als erstrebenswert angesehen werden, nämlich in stabilen familiären und beruflichen Bedingungen. Mitten in einer ganz wünschenswerten Lebenssituation tun sich Herausforderungen auf, die die Betroffenen an die Grenze der eigenen Kräfte und Bewältigungsmöglichkeiten bringen. Auch die gesellschaftlichen Erwartungen, die zum Beispiel an junge Familien gerichtet werden oder mit denen wir im Beruf konfrontiert werden, tragen ihr Übriges dazu bei, dass sich Wunsch-situationen wie Alpträume anfühlen können. Sich in diesem Moment Hilfe zu suchen, ist zum Glück für immer mehr Menschen zu einer Option geworden, sodass die Entwicklung hin zu einer Abwärtsspirale häufiger aufgehalten werden kann.

Veränderungen

Zum 31. Oktober 2025 ging unser langjähriger Berater Gerd Korbach in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat in seiner über 10jährigen Tätigkeit in Donauwörth das Gesicht der EFL-Beratungsstelle deutlich mitgeprägt. Zahlreichen Ratsuchenden wird er ebenso wie uns als Team mit seiner ruhigen und menschlichen Art gut im Gedächtnis bleiben. Ein besonderes Verdienst seiner Tätigkeit waren die über mehrere Jahre angebotenen Männergruppen. Von seinem Erfahrungsschatz konnte das ganze Team profitieren.

Ihr zehnjähriges Dienstjubiläum feierten 2025 unsere Dillinger Beraterin Ruth-Anne Barbutev und unsere Donauwörther Verwaltungskraft Gabriele Hoffmann. Bei unserer ebenfalls in Dillingen tätigen Beraterin Christine Beuer sind es sogar schon 25 Jahre Zugehörigkeit zur EFL. Ihnen sei herzlich für die langjährige kompetente Zusammenarbeit gedankt.

Am 01. November 2025 konnten wir Hans Egetenmeier als neues Teammitglied begrüßen. Herr Egetenmeier verfügt als Sozialpädagoge über umfangreiche Beratungserfahrung. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war und ist die Arbeit mit jungen Erwachsenen. Wir danken dem Bischöflichen Ordinariat und den dortigen Verantwortlichen dafür, dass wir die frei gewordene Stelle nahtlos wiederbesetzen konnten.

Verabschiedet haben wir außerdem unseren langjährigen Supervisor Björn Harms vom Systemischen Institut Augsburg, der uns vier Jahre lang mit seiner auch aus eigener Beratungsarbeit stammenden systemischen Kompetenz in kritischen Punkten unserer Arbeit begleitet und unterstützt hat. Er hat uns

zudem geholfen, unsere Teamkompetenzen optimal zu nutzen. Wir danken Herrn Harms herzlich.

Ausblick

Im bereits begonnenen Jahr wollen wir sowohl die emotionsfokussierte Arbeit mit Paaren als auch die Begleitung junger Erwachsener fachlich vertiefen. Im Herbst 2026 werden wir erstmals ein Gruppenseminar für Paare anbieten. Dabei nehmen mehrere Paare gemeinsam an einer zweitägigen Vertiefung von Themen des Zusammenlebens und zur Bewältigung von Paarkonflikten teil. Hierbei sind durchaus Paare angesprochen, die bereits deutliche Konfliktthemen in ihrer Beziehung erleben. Wir möchten dadurch eine zusätzliche Möglichkeit zur Unterstützung von Beziehungen anbieten.

Dank

Wir möchten mit unserem Beratungsangebot einen Beitrag zum Zusammenleben der Menschen in unserer Region leisten. Wir danken den Landkreisen Donau-Ries, Dillingen und Ansbach als Kooperationspartner und Zuschussgeber für Ihre Unterstützung, die es uns ermöglicht, vor Ort bei den Menschen präsent zu sein. Auch den Kreisjugendämtern danken wir für die immer wichtiger werdende Zusammenarbeit in der Unterstützung von Familien mit umfangreichen psychosozialen Belastungen.

Wir danken dem Amtsgericht Nördlingen, mit dem sich eine Zusammenarbeit hinsichtlich junger straffällig gewordener Erwachsener etabliert hat, sowie der Bewährungshilfe der Staatsanwaltschaft Augsburg. Weiterhin danken wir allen ärztlichen, psychotherapeutischen und sonstigen Zuweisern.

Wir danken der WM-Gruppe für die Möglichkeit, durch Zeitschriftenartikel viele Menschen in unserer Region zu erreichen. Wir danken allen benachbarten kirchlichen und öffentlichen Beratungsdiensten und allen weiteren Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit.

Besonderer Dank geht an alle Spender, ohne die unsere Arbeit nicht im gewohnten Umfang möglich wäre. Unseren Ratsuchenden danken wir ganz besonders herzlich für das in uns gesetzte Vertrauen und für den Mut zu einem konstruktiven Weg der Veränderung. Wir wünschen Ihnen ein gutes Gelingen der mit uns erarbeiteten Lösungswege im Alltag.

Michael Lassert
Diplom-Psychologe, Stellenleiter

Leitung:

Lassert Michael

Sekretariat und Verwaltung:

Hoffmann Gabriele

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Barbutev Ruth-Anne
Beuer Christine
Egetenmeier Hans
Korbach Gerd (bis 31.10.2025)
Meyer Sandra
Ried Sabine

Anschrift:

Donauwörth: Zehenthof 2, Tel. 0906 – 2 12 15

Dillingen: Regens-Wagner-Str.2, Tel. 0906 – 2 12 15

Dinkelsbühl: Kirchhöflein 2, Tel. 0906 – 2 12 15

Beratungsstunden:

gesamt	2443
Einzelberatung	1475
Paarberatung mit 164 Paaren	903
Familienberatung	48
Gruppenberatung	2
Fallbezogene Kontakte	16
davon:	
Telefonberatung	57
Videoberatung	42
Anzahl der Fälle	471
Beratene Personen	655
weiblich	393
männlich	262
Fälle nach SGB VIII	311
aus dem Landkreis Donau-Ries	165
aus dem Landkreis Dillingen	68
aus dem Landkreis Ansbach	57
aus anderen Landkreisen/Kommunen	21



Jahresbericht Kempten

Außenstellen in Sonthofen, Kaufbeuren, Marktoberdorf

Mit 6302 Stunden wurden deutlich mehr Beratungen geleistet. Ebenso wurden mit 1007 mehr Fälle betreut als im Vorjahr. Die Zahl der Neuaufnahmen lag 2025 mit 1037 deutlich höher als 2024 mit 880 Neuaufnahmen. Dies entspricht einer Zunahme von 18 %. Auch die Zahlen der zu beratenden Personen nach dem KJHG verzeichneten eine Steigerung um 12% auf 915.

Personalneuigkeiten und Jubiläen

Im Jahr 2025 gab es personell keine Wechsel.

25 Jahre Beratung für die EFL feierte Cornelia Breu-Hentschel. Unser großer Dank gilt Frau Breu-Hentschel für den unermüdlichen Einsatz an der Außenstelle in Kaufbeuren. Ebenfalls Jubiläen feierten Sybille Riegg für 15 Jahre Beratung und Judith Molfenter mit 5 Jahren Beratung an der Hauptstelle in Kempten. Bei beiden Kolleginnen bedanke ich mich herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten.

In der Verwaltung feierte Juliane Linke 10 Jahre Dienstzeit in der EFL. Ihr gilt unser herzlicher Dank für ihr Engagement und ihre Sorge um reibungslose Abläufe in der Verwaltung sowie bei der Vergabe von Erstterminen.

Supervision

Mit Peter Henkel stand uns in der Fallarbeit ein profunder Supervisor zur Seite. Mit ihm gelang es uns, bei komplexen Fällen eine neue Sichtweise zu erarbeiten sowie neue Impulse für die konkrete Arbeit zu entwickeln.

Dr. Martina Bungert, Oberärztin am BKH Kempten, stand uns bei Fällen mit psychiatrischem Hintergrund zur Seite. Nach wie vor richtet sich unser herzlicher Dank an das BKH für diese großartige fachliche Unterstützung.

Vielen Dank

Unser besonderer Dank gilt den Landkreisen Oberallgäu und Ostallgäu, den Städten Kempten und Kaufbeuren für die finanzielle Unterstützung, unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen sowie unseren zahlreichen Spenderinnen und Spendern.

Katharina Babl
Diplom-Psychologin
Stellenleiterin

Leitung:

Babl Katharina

Stv. Stellenleitung:

Molfenter Judith

Sekretariat und Verwaltung:

Linke Juliane

Wiesmann Sonja

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Breu-Hentschel Cornelia

Girke Ulrike

Haggenmüller Barbara

Kienle Joachim

Lacher Kathrin

Linder Sonja

Richter-Leicht Katrin

Riegg Sybille

Sonnenholzner Thomas

Speiser Herbert

Spöttle Claudia

Steurer Hannelore

Tischinger Elisabeth

Anschrift:

Kempten: Mozartstr. 15, Tel. 0831 – 2 36 36

Kaufbeuren: Spitaltor 4, Tel. 0831 – 2 36 36

Marktoberdorf: Meichelbeckstr. 7, Tel. 0831 – 2 36 36

Sonthofen: Hochstraße 18, Tel. 0831 – 2 36 36

Beratungsstunden:

gesamt	6302
---------------	-------------

Einzelberatung	3199
----------------	------

Paarberatung	2991
--------------	------

Familienberatung	55
------------------	----

Gruppenberatung	2
-----------------	---

Fallbezogene Kontakte	56
-----------------------	----

davon:

Telefonberatung	147
-----------------	-----

Videoberatung	7
---------------	---

Mailberatung	13
--------------	----

Anzahl der Fälle	1007
-------------------------	-------------

Beratene Personen	1494
--------------------------	-------------

weiblich	916
----------	-----

männlich	577
----------	-----

divers	1
--------	---

Fälle nach SGB VIII	616
----------------------------	------------

aus dem Landkreis Oberallgäu	246
------------------------------	-----

aus der Stadt Kempten	167
-----------------------	-----

aus dem Landkreis Ostallgäu	143
-----------------------------	-----

aus der Stadt Kaufbeuren	20
--------------------------	----

aus anderen Landkreisen/Kommunen	40
----------------------------------	----



Jahresbericht Lindau

Den Jahresbericht 2025 der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung Lindau möchte ich mit einem Zitat von Friedrich Dürrenmatt beginnen:

Der schnellste Weg, sich über eine Sache klar zu werden, ist das Gespräch.

Dort wo üblicherweise ein Gespräch endet, beginnen wir in der Beratungsstelle als empathische Zuhörerinnen, die in Resonanz mit dem Gehörten gehen und so den Menschen, die zu uns kommen, Raum und Zeit bieten, sich über sich, ihre Beziehungen, ihre Herkunft, ihre Zukunft und vor allem ihre Gegenwart klarer zu werden.

Klientinnen und Klienten haben uns nach Abschluss ihrer Beratung folgendes zurückgemeldet:

„Vor der Beratung wusste ich nicht, was ich im Alltag tun könnte, um ein zufriedenes, glückliches Lebensgefühl zu haben – nach der Beratung kann ich Glück fühlen und ich weiß, was ich im Alltagsleben tun kann; Beratung war eine Wegweisung.“

„Hier war ein Ort, der uns Hoffnung, Mut und Stärke zurückgibt und Raum, alles sagen zu dürfen; ich habe gelernt auf körperliche Anzeichen früher zu achten und für mich klarer einzustehen, danke für die Zeit und Klarheit.“

„Es hat geholfen zum Zueinander finden; es war ein ruhiger, vorbereiteter Rahmen für schwierige Gespräche, es gab eine gute Übersetzung, so konnte ich mich verstanden fühlen; wir bekamen beide Verständnis, Hilfe zur Deeskalation, die Beratungstermine waren wie Anker.“

„Es war hilfreich, aus der Reserve gelockt zu werden und Fragen zu stellen, die sonst vermieden werden, wir wurden gefordert, tiefer bei uns selbst hinzusehen und eigene Muster und Verhaltensweisen zu reflektieren.“

„Vielen Dank für das Angebot, die Hilfestellung und schnelle Terminvermittlung!“

2025 konnten wir 440 Personen, davon 101 Paare, in ihrer Suche nach Lösungen für ihre Fragen und Probleme begleiten. 1349 Stunden standen die Mitarbeiterinnen den Klienten und Klientinnen beratend zur Seite, davon 476 Stunden Paaren.

Zum 31.12.2025 waren eine Stellenleiterin (0,87 Vollzeitäquivalent), zwei Beraterinnen (1,35 Vollzeitäquivalent) und eine Verwaltungsangestellte (0,5 Vollzeitäquivalent) in Lindau angestellt.

Neues aus der Beratungsstelle

An der Hauptstelle in Lindau haben wir dieses Jahr unsere langjährige Beraterin Frau Christina Mack schweren Herzens ganz an ihre zweite Arbeitsstelle bei der KJF Erziehungsberatung „hergeben“ müssen. Wir danken ihr für ihr außerordentliches Engagement und freuen uns, dass wir auch weiterhin im kollegialen Austausch auf ihre große Expertise zurückgreifen dürfen.

Ende des Jahres stand ein weiterer Abschied an: Frau Rosmarie Lingg trat nach einundzwanzigeneinhalb Dienstjahren als Verwaltungsmitarbeiterin bei der EFL Lindau in den wohlverdienten Ruhestand. Ihre wohlklingende Stimme, ihr fröhliches Wesen, nicht zu vergessen ihre zupackende Art gepaart mit kaufmännischer Fachkenntnis und Gottvertrauen, bot unseren Klientinnen und Klienten und uns Beraterinnen stets ein herzliches Willkommen. Wir danken ihr sehr für ihren Dienst und wünschen ihr Gottes reichen Segen in der neuen Lebensphase.

Seit Februar bereichert Frau Christina Trainer unser Team in Lindau. Frau Trainer ist Psychologin und in Ausbildung zur Systemischen Psychotherapeutin. Im November trat Frau Tanja Stark mit viel Elan ihren Dienst als Verwaltungsmitarbeiterin an. Wir heißen sie beide herzlich willkommen.

Fallsupervision

Auch in diesem Jahr begleitete uns Frau Dr. Ruth Rüdiger, Bregenz, mit ihrer psychologischen Expertise, langjährigen Erfahrung und wohlthuenden Gelassenheit als Supervisorin bei unseren monatlichen Fallsupervisionen.

Dank

Ein großer Dank geht an den Landkreis Lindau für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit. Ein herzlicher Dank an unsere Klienten und Klientinnen für ihr Vertrauen unserer Beratungsstelle und unseren Mitarbeiterinnen gegenüber, sowie an alle Spenderinnen und Spender.

Edith Burger
Diplom-Psychologin und Diplom-Theologin
Stellenleiterin

Leitung:

Burger Edith

Sekretariat und Verwaltung:

Lingg Rosmarie (bis 30.11.2025)

Stark Tanja (ab 17.11.2025)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Mack Christina (bis 30.06.2025)

Schmidt Isabelle

Trainer Christina (ab 01.02.2025)

Anschrift:

Lindau: Ludwig-Kick-Straße 19a, Tel. 08382 – 55 68

Beratungsstunden

gesamt	1349
Einzelberatung	836
Paarberatung mit 101 Paaren	476
Familienberatung	24
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	13
davon:	
Telefonberatung	22
Videoberatung	12
Anzahl der Fälle	330
Beratene Personen	440
weiblich	278
männlich	162
Fälle nach SGB VIII	219
aus dem Landkreis Lindau	191
aus anderen Landkreisen/Kommunen	28



Jahresbericht Memmingen

Außenstelle in Mindelheim

Eine afrikanische Weisheit sagt: „Das Leben ist wie Rückwärtslaufen. Wir sehen nicht, was uns auf dem Weg entgegenkommt. Was wir sehen, ist nur die Strecke, die wir bereits gegangen sind“. Was sehe ich in Rückblick auf das Berichtsjahr 2025?

Viele zufriedene Gesichter

Oftmals am Tag komme ich auf dem Weg in das Büro unserer Sekretärin am Wartebereich vorbei. Man spürt bei den Ratsuchenden, die dort sitzen, oft wie es ihnen gerade geht. Und dann sehe ich sie zufällig wieder, wenn sie gerade aus dem Beratungszimmer der Kollegin kommen. Erstaunlich, welcher anderer Gesichtsausdruck einem jetzt begegnet. Dann denke ich mir: „Wie gut, dass es uns gibt!“ An unseren Stellen haben heuer 689 Personen einen Beratungsplatz gefunden. 2235 solcher Stunden haben sie bekommen. Aufgrund mehrerer personeller Veränderungen (s. u.) und damit verbundener Übergänge waren die Beratungskapazitäten in 2025 geringer als in den Vorjahren. Wir freuen uns, dass mit dem neuen Jahr die Beratungsstelle wieder voll besetzt sein wird.

Abschied und Neubeginn

Bereits im Januar haben wir nach 8 Jahren Zugehörigkeit zu unserer Einrichtung Birgit Abele verabschiedet. Im Oktober ging dann Maria Wiest nach über 20 Jahren bei der EFL in den Ruhestand. Neu stieß zu uns im Dezember 2025 Michaela Jorde.



Birgit Abele, B.A. Soz.Päd., Systemische Therapeutin, Ehe-, Fam.- und Lebensberaterin (BAG)



Maria Wiest, Dipl.-Päd., Ehe-, Fam.- und Lebensberaterin (BAG), Atemtherapeutin



Michaela Jorde, Dipl.-Soz.päd., Systemische Beraterin i. W.

Kooperationen und Zusammenarbeit

Neben den Klientinnen und Klienten baten auch andere kirchliche Stellen um Zusammenarbeit mit uns. Beim Ausbildungskurs der Cityseelsorge für Ehrenamtliche übernahmen wir einen Kursabend. Hier ging es um den Umgang mit Menschen, die an einer psychischen Krankheit leiden und evtl. Kontakt zur Kirche im City-Café suchen. Die MAV beschäftigte sich mit dem Thema Ängste am Arbeitsplatz. Sie bat um einen Vortrag über Angst und Angststörungen aus psychologischer Sicht. Wie jedes Jahr gestaltete eine Kollegin zusammen mit der Ehe- und Familienseelsorge ein Wochenende zur Kommunikation in der Partnerschaft in Nonnenhorn.

Was uns freut, aber auch zusätzlich herausfordert, sind die „Überweisungen“ von Hausärztlichen und Psychotherapeutischen Praxen, sowie vom Krisendienst des Bezirks Schwaben. Diese Einrichtungen sind sehr froh, in der schwierigen Versorgungssituation ihren Patienten und Patientinnen eine Anlaufstelle nennen zu können, sei es in akuter Krise oder wenn Partnerschaftskonflikte im Vordergrund stehen.

Das Engagement unserer Kirche

Die Diözese Augsburg trägt die EFL-Stellen jetzt seit mehr als 50 Jahren. Sie schätzt unsere Arbeit sehr. Gleichzeitig steht sie vor großen finanziellen Herausforderungen. Das haben wir vor der Erstellung des letzten Doppelhaushaltes 2025/26 bereits zu spüren bekommen. Dieses Jahr steht ein solcher Prozess wieder an. Deshalb sind wir auch sehr dankbar, dass uns neben dem Freistaat Bayern auch die Stadt Memmingen mit 4000€ und der Landkreis Unterallgäu mit 7500€ an freiwilligen Zuschüssen unterstützen. Diese decken zwar nur ein paar Prozent unseres Defizits. Dennoch sind sie für die Bistumsleitung ein Zeichen, dass wir vor Ort als wichtig angesehen werden. Wir haben im Berichtsjahr 12.810 € an Spenden erhalten. Wir danken für die teils großzügigen Zuwendungen und vor allem für das Vertrauen.

Für das Team Memmingen – Mindelheim:

Martin Uhl
Psychologischer Psychotherapeut
Stellenleiter

Leitung:

Uhl Martin

Sekretariat und Verwaltung:

Wiblishauser Michaela

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Abele Birgit (bis 31.01.2025)
Ginter Elisabeth
Göser Manuela
Hartl Roland
Jall Regina
Jorde Michaela (ab 01.12.2025)
Sannemann Theresa Marie
Wiest Maria (bis 31.11.2025)

Anschrift:

Memmingen: Augsburg Str. 14, Tel. 08331 – 984 34 20

Mindelheim: Landsberger Str. 5, Tel. 08331 – 984 34 20

Beratungsstunden:

gesamt	2235
Einzelberatung	1335
Paarberatung mit 127 Paaren	826
Familienberatung	33
Gruppenberatung	8
Fallbezogene Kontakte	35
davon:	
Telefonberatung	87
Videoberatung	10
Mailberatung	13

Anzahl der Fälle

Beratene Personen	689
weiblich	418
männlich	271

Fälle nach SGB VIII

aus dem Landkreis Unterallgäu	166
aus der Stadt Memmingen	88
aus anderen Landkreisen/Kommunen	55



Jahresbericht Neu-Ulm

Außenstellen Günzburg und Krumbach

Sehr viele Menschen aus den Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg haben auch 2025 bei uns angerufen oder sind direkt aus einer psychiatrischen Praxis zu uns geschickt worden. Ein großer Prozentsatz der Klienten meldet sich zuerst per Mail und schildert seine Probleme schriftlich.

Am Telefon sind nicht selten Personen, die am Abend vorher Streit mit ihrer Partnerin oder ihrem Partner gehabt haben. Wir merken ihnen die Erschütterung an und die Sorge, dass sich die Beziehung immer weiter verschlechtert und es bald zur Trennung kommt. Unsere Verwaltungskräfte versuchen, so schnell wie möglich einen Termin zu vergeben.

Was aus der Statistik zu erkennen ist:

Die Zahl der beratenen Bürger hat sich im Vergleich zu 2024 um mehr als 100 Personen gesteigert (von 819 im Jahr 2024 auf 923 im Jahr 2025). Wie viele Stunden ein regulärer Beratungsverlauf umfassen kann, ist seit dem Jahresbeginn bei uns festgelegt. Wahrscheinlich ist das der Grund für diese Entwicklung. Konflikte mit der Partnerin oder dem Expartner beeinträchtigen immer das Selbstwertgefühl. Wer häufig kritisiert wird, wer den anderen nicht mehr erreichen kann oder wer es nicht schafft, die angespannte Lage zu verbessern und womöglich die Kinder noch mit belastet, fühlt sich unfähig und bedrückt. Deshalb kommen schon seit Jahren die am öftesten genannten Themen aus dem Bereich „Selbstwertproblematik und Kränkungen“. Natürlich schlägt sich das alles auf die Stimmung nieder. Das zweithäufigste Thema sind die „stimmungsbezogenen Probleme“.

Konflikte in wichtigen Beziehungen sind nicht nur ein rein „seelischer“ Zustand. Sie sind auch auf physiologischer Ebene erkennbar: Aus der Forschung weiß man, dass bei zwischenmenschlichen Problemen tatsächlich das Schmerzzentrum im Gehirn reagiert. Ist ein geliebter Mensch emotional nicht mehr erreichbar, „feuern“ dieselben Regionen des Gehirns, die auch bei körperlichen Schmerzen aktiv sind. Eine vertrauensvolle und unterstützende Begegnung mit einer Beraterin fördert in den ersten Stunden die Ausschüttung des „Bindungshormons“ Oxytocin und führt so schnell dazu, dass das Leiden geringer wird.

Gemeinsamer Fortbildungstag der Ulmer und Neu-Ulmer Beratungsstellen:

Im Rahmen der Ulmer und Neu-Ulmer STEKO (Stellenleiterkonferenz) wird im mehrjährigen Abstand ein Beratertag organisiert. Am 06.05.2025 lautete das Thema „Beratung in digitalen Zeiten“. Viele Beraterinnen aus Neu-Ulm nahmen teil. Prof. Dr. Brisch sprach über die Auswirkung der Digitalisierung auf die Bindung zwischen Kindern und ihren Eltern und über die Folgen für die psychische Gesundheit. Herr Bernhard Dodier, Mitbegründer der Telefonseelsorge im Internet, zeigte die Chancen der KI im Bereich von Beratung auf. In den Workshops wurden die Themen der Vorträge vertieft und Studienergebnisse zu Risiken und Chancen von TikTok vorgestellt. Es gab außerdem Zeit zur Vernetzung mit den anderen Beratungseinrichtungen der Ulmer Seite.

Wege bahnen und voneinander lernen:

In kleineren Einzeltreffen lernten wir Angebote in der Stadt Neu-Ulm kennen und stellten unsere Arbeit und unser Team vor. Im Frühjahr kamen wir mit der Erziehungsberatungsstelle aus Neu-Ulm zusammen, wir erfuhren von den Möglichkeiten der EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) und frischten den Kontakt zur Suchtberatung der Diakonie auf. Unsere Fragen, die den medizinischen und rechtlichen Bereich betreffen, wurden von Frau Dr. med. Brummer (Psychiaterin) und von der Rechtsanwältin Frau Herz beantwortet. Die Klienten und Beratenden profitieren von der Zusammenarbeit mit der neurologischen Praxis in Neu-Ulm. Das Angebot einer einmaligen Rechtsberatung an unserer Stelle hilft den Klienten bei der Trennung vom Ehepartner.

Gruppe „Trennung bewältigen“:

Ob frisch getrennt oder schon lange vom Ehepartner verabschiedet, es gibt immer etwas zu verarbeiten, zu betauern und im Nachhinein zu verstehen. Die Gruppe „Trennung bewältigen“ wurde auch 2025 gerne angenommen. Wichtige Themen wurden bearbeitet, neue Perspektiven entwickelt und die Teilnehmenden konnten sich durch ihre unterschiedlichen Erfahrungen gegenseitig weiterhelfen.

Supervision:

Mit Jahresbeginn startete Herr Jörn Harms bei uns als Supervisor. Er ist u.a. Systemischer Paartherapeut (DGSF) sowie Lehrender und Supervisor im Institut Abt in Augsburg.

Verabschiedung:

Nach 25 Jahren in unserer Außenstelle in Krumbach beendete Frau Katharina Löw-Pietsch am 30.6.25 ihre Beratungsarbeit. Über diesen langen Zeitraum war sie eine konstante Mitarbeiterin. Als systemische Therapeutin und mit ihrem Wissen über die Region konnte sie vielen Ratsuchenden sehr gut helfen. Wir wünschen ihr alles Gute im Ruhestand und verabschieden uns ungern von ihrer humorvollen, kompetenten und belastbaren Art.

Herzlichen Dank:

Wieder dürfen wir uns herzlich bei den beiden Landkreisen Neu-Ulm und Günzburg für ihre finanzielle Unterstützung bedanken. Trotz angespannter Haushaltslage werden unsere Beratungsstellen bezuschusst, was unsere Arbeit stärkt. Auch die Spenden, die unserer Stelle zukommen, sind ein sehr willkommener Beitrag.

Elisabeth Kohn, Diplom-Psychologin, Stellenleiterin

Leitung:

Kohn Elisabeth

Sekretariat und Verwaltung:

Fuge-Loth Christine, Khazaleh Miriam

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Hitzler Deborah,
Loew-Pietsch Katharina (bis 30.06.2025),
Machel Martina, Neumann Johanna, Peitz Peter,
Probst-Klier Elfriede, Scheule-Munzig Elisabeth,
Schlichting Charlotte, Seeburger Alexandra,
Skatulla-Eckerle Miriam, von Sethe Anke

Anschrift:

Neu-Ulm: Johannesplatz 2, Tel. 0731 – 970 59 59

Günzburg: Feuchtmayerstr. 8, Tel. 0731 – 970 59 59

Krumbach: Robert-Steiger-Str. 5, Tel. 0731 – 970 59 59

Beratungsstunden

gesamt	3197
Einzelberatung	1918
Paarberatung mit 235 Paaren	1212
Familienberatung	53
Gruppenberatung	12
Fallbezogene Kontakte	3
davon:	
Telefonberatung	53
Videoberatung	47
Anzahl der Fälle	646
Beratene Personen	923
weiblich	565
männlich	358
Fälle nach SGB VIII	369
aus dem Landkreis Neu-Ulm	216
aus dem Landkreis Günzburg/Krumbach	85
aus anderen Landkreisen/Kommunen	68



Jahresbericht Schrobenhausen

Außenstellen in Neuburg und Pfaffenhofen

„Wir sind nicht mehr rausgekommen aus der Streitspirale wegen kleinster Kleinigkeiten. In der Beratung haben wir verstanden, an welchen Stellen wir uns persönlich angegriffen fühlen. Und wir können uns jetzt wieder HÖREN, auch wenn wir unterschiedlich sind – wir müssen uns nicht mehr überzeugen.“ (Paar, 16 Jahre verheiratet)

„Ich war verzweifelt und kurz vor dem Berufsausstieg. In den Gesprächen konnte ich Strategien entwickeln für den Umgang mit herausfordernden Menschen und Situationen. Ich bin jetzt unaufgeregt und kann wieder meine Lebens- und Berufsbegeisterung spüren.“ (Frau, 30 Jahre)

„Die Trennung von meinem Mann hat mich völlig aus der Bahn geworfen - nichts ist mehr „normal“. In all den Streitigkeiten für mich eine neue positive Lebensidee zu finden und dranzubleiben, war wohl das Wichtigste hier an der Beratungsstelle.“ (Mann, 35 Jahre)

Dies nur als kleiner Eindruck, welch unterschiedliche Menschen und Themen uns Beratern im Lauf eines einzigen Vormittages begegnen – und dies hier sind nur drei „Fälle“.

Wenn Sie die folgenden Zahlen lesen, können Sie vielleicht so manche Geschichten mitdenken, die sich hinter jeder einzelnen Zahl verbergen: 830 Menschen kamen zu uns in die drei Beratungsstellen, 2972 Beratungsstunden waren für Gespräche, um diese bei ihren Fragen und Anliegen zu unterstützen.

Fast zwei Drittel aller Klientinnen und Klienten haben Kinder unter 18 Jahren, was zeigt wie herausfordernd das Leben in dieser Familienphase ist. Zum anderen sind es Lebensumbrüche, die Menschen zu uns in die Beratung führen. Sie kommen zu uns, wenn sich das Leben ganz plötzlich - oft ungewollt - verändert: nach dem Suizid eines Angehörigen, in einer schwierigen Trennungszeit, ein Studienabbruch, eine schlimme Krankheitsdiagnose, der Tod eines Kindes, so manches Unglück, das sich vor kurzem ereignet hat. Ein weiterer auffälliger Wert in der Statistik ist der Anteil von Paaren, die länger als 20 Jahre verheiratet sind - Beziehungen verändern sich, wenn Kinder aus dem Haus gehen.

Sehr gefragt sind nach wie vor die Beratungsstunden am Abend, weil ein Großteil unserer Klientinnen und Klienten mitten im (Berufs-)Leben ist, und dank der Flexibilität der Berater an unseren drei Stellen können wir dies auch möglich machen.

Veränderungen

Im letzten Jahr wurden drei Kollegen aus dem Team verabschiedet: Eva Knipschild, der Praktikant Tom Volpe sowie Dominik Kieser, der an die EFL Augsburg wechselte. Ein Danke für ihre vielen Beratungen, für ihre langjährigen Erfahrungen und die Mitarbeit im Kollegenteam. Wir vermissen sie mit all ihrem Fachwissen, und die Rückmeldung von Klienten zeigt deren große Wertschätzung für ihre Arbeit.

Leider konnten wir nicht zeitnah alle Stellen wieder besetzen, so dass die Gesprächsdichte bei den verbleibenden Kollegen sehr zugenommen hat – und für Klienten hieß das oft Wartezeiten von über zwei Monaten.

Seit Dezember unterstützt Albert Thurner unsere Stelle in Pfaffenhofen und wir freuen uns sehr, mit ihm einen so erfahrenen Berater gewonnen zu haben. Danke den Beratern für die Bereitschaft, auch zusätzliche Stunden zur Verfügung zu stellen, um Krisentermine zu ermöglichen und Klienten nicht wegschicken zu müssen.

Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit

Der Arbeitsbereich von Vorträgen oder Öffentlichkeitsarbeit ist derzeit eher auf Sparflamme, um nicht noch mehr Nachfrage bei Klienten zu erreichen, die wir nicht versorgen können. Einzelne Veranstaltungen haben wir dennoch auf Anfrage wahrgenommen. Beate Frank, Claudia Konsek und Hans Schöffel beteiligten sich an einer Veranstaltungsreihe zum Thema „Umgang mit Krisen“. Anlass waren hier die Nachwirkungen des großen Hochwassers in Schrobenhausen im letzten Jahr, das noch immer deutliche Spuren hinterlassen hat. Die langjährige Vernetzung mit anderen Beratungsdiensten, Vernetzungspartnern oder Arbeitskreisen bewährt sich: es sind oft kurze Wege oder ein Telefonanruf, um zielgerichtet Menschen weiter zu verweisen. Und wir freuen uns umgekehrt auch über das Vertrauen in unsere Arbeit und engagieren uns in der Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderes Danke geht an alle unsere Mitarbeiter, unsere Kooperationspartner und natürlich unsere Klientinnen und Klienten: Sie sind es, die uns ihr Vertrauen schenken und sich auf den Weg machen, ihre Lebenssituation zu verändern.

Zugleich danken wir allen Zuschussgebern und zahlreichen Spendern im Namen des gesamten Stellenteams.

Rosmarie Scholz
Soziologin, Psychologin (M.A.)
Stellenleiterin

Leitung:

Scholz Rosmarie

Sekretariat und Verwaltung:

Männl Sabine

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Frank Beate
Kieser Dominik (bis 30.09.2025)
Knipschild Eva (bis 20.06.2025)
Konsek Claudia
Resch-Verbole Helga
Dr. Sawatzki Barbara
Schöffel Hans
Volpe Tom (Praktikant bis 31.03.2025)
Thurner Albert (ab 01.12.2025)

Anschrift:

Schrobenhausen: Alte Schulgasse 5, Tel. 08252 – 83 102
Neuburg/D.: Hirschenstraße C170, Tel. 08252 – 83 102
Pfaffenhofen/Ilm: Moosburger Straße 7,
Tel. 08252 – 83 102

Beratungsstunden:

gesamt	2972
Einzelberatung	1884
Paarberatung mit 221 Paaren	1024
Familienberatung mit 17 Familien	41
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	24
davon:	
Telefonberatung	207
Videoberatung	59

Anzahl der Fälle 593

Beratene Personen 830	
weiblich	521
männlich	309

Fälle nach SGB VIII 378

aus dem Landkreis NeuburgSchrobenhausen	196
aus dem Landkreis Pfaffenhofen	126
aus anderen Landkreisen/Kommunen	56



Jahresbericht Weilheim

Außenstellen in Landsberg am Lech und Starnberg

Das Jahr 2025 lenkte unsere Aufmerksamkeit auf soziale und politische Krisen, globale Spannungsfelder und Veränderungsprozesse in Ehe, Familie, Gemeinde, Kirche und Gesellschaft. Rechtspopulistische und menschenverachtende Rhetorik war in unserer Gesellschaft weit verbreitet und spiegelte sich zunehmend in unserer psychologischen Beratung wider.

Unparteilichkeit ist ein Grundprinzip unserer psychologischen Beratung. Dies bedeutet, ohne persönliche Vorlieben, Vorurteile oder externe Einflüsse zu beraten. Dieser Ansatz stößt aber an seine Grenzen, wenn die Würde eines anderen Menschen verletzt oder das therapeutische Umfeld durch diskriminierende Äußerungen beeinträchtigt wird. Hierzu erklärten die deutschen Bischöfe vor kurzer Zeit in einer Erklärung unmissverständlich: „*Ohne ein umfassendes Verständnis der Menschenwürde gibt es kein freiheitliches und gerechtes Zusammenleben. Die Menschenwürde ist der Glutkern des christlichen Menschenbildes und der Anker unserer Verfassungsordnung.*“ Da unsere Beratungsstelle der psychologische Fachdienst der Kirche ist, sind die Kernwerte daher klar definiert: „*Die Menschenwürde ist unantastbar – unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder sexueller Identität.*“ Dieses Grundprinzip bildet den ethischen Rahmen, innerhalb dessen Allparteilichkeit im Beratungsgeschehen verantwortungsvoll praktiziert werden kann. In diesem Sinne bot unsere Beratungsarbeit gerade auch in diesen herausfordernden Zeiten einen sicheren Hafen, einen Ort der Kirche, einen Ort der Kraft, der Erneuerung und des Neubeginns.

Entwicklung der Beratung und der Fallzahlen

Einzelpersonen, Paare und Familien ohne, mit kleinen oder erwachsenen Kindern suchten in den unterschiedlichsten Lebenslagen, angesichts zahlreicher Herausforderungen und existenzieller Krisen unsere Beratung. Neben persönlichen Schicksalsschlägen drehten sich die Probleme vorwiegend um Einsamkeit, Krankheit, psychische Belastung, depressive Stimmung, Beziehungskonflikte und den Verlust eines geliebten Menschen. Ferner waren auch die gesellschaftlichen Veränderungen und politischen Spannungen ein Thema.

818 Personen suchten unsere psychologische Beratung in Weilheim, Landsberg und Starnberg auf. Davon hatten 10% der Menschen einen Migrationshintergrund. Umgewandelt in Fallzahlen waren dies 513 Fälle, für die 2.648 Beratungsstunden geleistet wurden. 58% der Gespräche waren Paarberatungen. 54% der KlientInnen fielen unter das KJHG. Hervorzuheben ist, dass unsere Statistik die Anzahl der psychologischen Beratungsgespräche per Telefon im Zusammenhang mit der Bedarfsabklärung nicht umfasst; diese beliefen sich auf insgesamt 45 Stunden.

Der Online-Beratungsdienst wurde im Jahr 2025 vom Bistum Augsburg wieder aufgenommen. Herr Klöhr-Galler bot dazu bayernweit Beratung per E-Mail und Chat an. 18 Ratsuchende konnten mit 38 Beratungskontakten begleitet werden.

Personelles

Herr Klöhr-Galler setzte die Reduzierung seiner wöchentlichen Arbeitszeit fort. Frau Schröder und Frau Misgeld übernahmen seine Vertretung. Nur durch den unermüdlichen Einsatz des Teams, das bereit war Überstunden zu leisten, war es möglich, den vielen Anfragen der Ratsuchenden nachzukommen. Trotz des wachsenden Bedarfs an Beratung und des hohen Ansehens unseres Dienstes werden auch wir von den Sparmaßnahmen des Bistums Augsburg nicht verschont werden. Wir hoffen jedoch, dass wir die Ressourcenkürzungen in Zukunft gut bewältigen können, ohne dabei die Qualität unserer Dienstleistungen zu beeinträchtigen.

Fortbildungen und Supervision

Um uns fachlich weiter auf dem Laufenden zu halten, absolvierte unser Team eine interne Fortbildung zum Thema „Krisenberatung und Suizidprävention“ mit Frau Dr. Martina Bungert, Oberärztin im BKH Kempten und Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Darüber hinaus nahmen wir das ganze Jahr über an Supervisionen, Schulungen, Fortbildungen, Fachtagungen, Konferenzen und Veranstaltungen teil. Seit Januar haben wir zudem Herrn Dr. Thomas Hegemann als neuen Supervisor gewinnen können. Er ist Facharzt für psychotherapeutische Medizin. Eine weitere Unterstützung erhielten wir in den Fallsupervisionen mit psychiatrischer Ausrichtung durch Herrn Dr. Ulrich Paggen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

Gruppenangebote und Vernetzung

Eine Gruppe für Männer und eine Gruppe für Migrantinnen und Migranten ergänzten unseren Beratungsdienst im Jahr 2025. Weiterhin engagierten wir uns in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Arbeitskreisen und anderen Beratungsstellen.

Vielen Dank

Mein aufrichtiger Dank geht an alle unsere Zuschussgeber: die Landkreise Weilheim-Schongau, Landsberg und Starnberg, sowie an unsere Kooperationspartner. Ich bedanke mich auch bei unseren Ratsuchenden für ihr Vertrauen sowie bei unseren Spendern. Mein herzlicher Dank gilt zudem unserem engagierten Team.

Dr. Paulo Nicolý Menezes
Diplom-Philosoph und Diplom-Theologe
Stellenleiter

Leitung:

Dr. Nicolý Menezes Paulo

Sekretariat und Verwaltung:

Uhl Barbara

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Klöhr-Galler Andreas

Misgeld Birgit

Tissen Anatol

Schröder Elisabeth

Anschrift:

Weilheim: Waisenhausstr. 1, Tel. 0881 – 90 11 509 11

Starnberg: Weilheimer Str. 4, Tel. 08151 – 27 43 43

Landsberg/L.: Lechstr. 2, Tel. 08191 – 47 262

Beratungsstunden:

gesamt	2648
Einzelberatung	1043
Paarberatung mit 260 Paaren	1529
Familienberatung	60
Gruppenberatung	18
Fallbezogene Kontakte	0
davon:	
Telefonberatung	31
Videoberatung	26
Mailberatung	1
Anzahl der Fälle	513
Beratene Personen	818
weiblich	451
männlich	367
Fälle nach SGB VIII	286
aus dem Landkreis Weilheim/Schongau	124
aus dem Landkreis Starnberg	42
aus dem Landkreis Landsberg	76
aus anderen Landkreisen/Kommunen	44

Stück für Stück wieder in Beziehung kommen



Fallbeispiel

Eine ältere Frau meldet sich mit der Bitte an, zwischen ihr und ihrer erwachsenen Tochter zu vermitteln. Auf Grund eines Erbschaftsstreits nach dem Tod des Vaters sind Konflikte entstanden, die dazu führten, dass kein Kontakt mehr zwischen Mutter und Tochter stattfindet.

So meldet sich die Mutter bei der Beratungsstelle für eine Familienberatung mit ihrer Tochter an, in der Hoffnung, alte Verletzungen aufzuarbeiten und Kontakt wieder möglich zu machen.

Beide Seiten sind bereit einander zuzuhören und können mit Hilfe des sicheren Beratungsraums die jeweiligen Beweggründe und Kränkungen aussprechen und gegenseitig anerkennen. Es wird möglich, Verständnis zu entwickeln und über Wiedergutmachungen zu sprechen. So gelingt es Stück für Stück, wieder in Beziehung zu kommen und gemeinsame Strategien zu entwickeln, um auch in Zukunft wertschätzend miteinander umzugehen und Konflikte konstruktiv zu bewältigen.

„Kann es weitergehen oder nicht?“



Fallbeispiel

Mit dieser Frage meldet sich ein Paar mit zwei Kindern im Grundschulalter zur Beratung an. Die Ehefrau hat schon länger eine Außenbeziehung zu einem anderen Mann, die dem Ehemann vor zwei Monaten bekannt geworden ist. Er ist sehr verzweifelt, traurig und wütend zugleich. Sie ist hin- und hergerissen zwischen belebenden Glücksgefühlen und dem Wunsch nach Rettung der bestehenden Familienkonstellation.

In der Paarberatung werden zunächst die Gefühlslagen und Bedürfnisse der beiden und auch der Kinder gewürdigt und beleuchtet. Dem Ehemann wird klar, dass sich die von ihm veranlasste „Hexenjagd“ durch die Herkunftsfamilien und Freunde kontraproduktiv auswirkt, da sie die Ehefrau eher von ihm wegtreibt als zu ihm hin.

Obwohl die Ehefrau sich noch nicht von dem anderen Mann losgesagt hat, möchte sie der bisherigen Beziehung auch wegen der beiden Kinder eine Chance geben. Deshalb wird es in den kommenden Beratungsstunden darum gehen, aus der Paargeschichte Erkenntnisse abzuleiten, die dazu führen können, das Leben als Paar und auch als Familie zukünftig anders und besser zu gestalten. Das Paar nimmt sich durch diese konkrete Arbeit intensiver in den Blick und wendet sich einander konstruktiv zu, was die Atmosphäre in der Beratung spürbar beruhigt. Und am Ende dieses Prozesses werden beide die eingangs gestellte Frage vermutlich für sich beantworten können: Kann es anders weitergehen oder nicht?

Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden und Arbeitskreisen:

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)

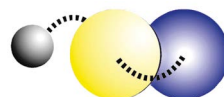
FachreferentenInnen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung
der Katholischen Kirche in Bayern



Katholische Bundeskonferenz
für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

LAKEPFLB

Landesarbeitskreis für Ehe-, Partnerschaft-,
Familien- und Lebensberatung in Bayern

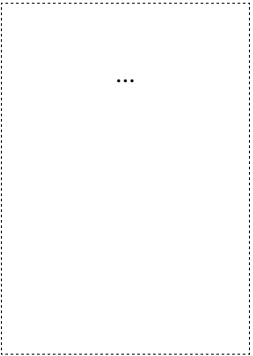
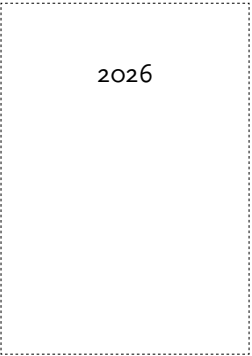
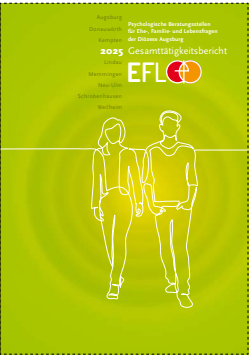
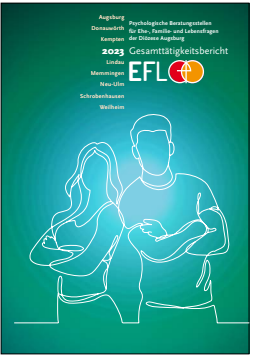
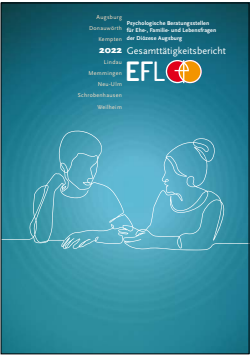
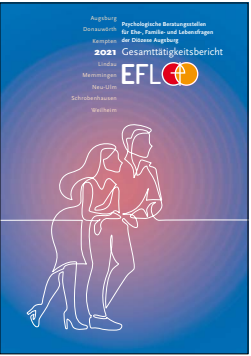
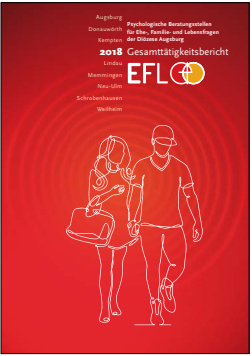


Bundesverband Katholischer Ehe-,
Familien- und Lebensberaterinnen
und -berater e.V.

gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



*Im Gespräch bleiben.
Durch Zeiten und
Phasen hindurch.

In Beziehung bleiben.
In Konflikten, Krisen.

Auf der Suche
nach dem,
was Sinnvoll erscheint.*